

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
16. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

**Fach- + Sozialkompetenz
aus einer Hand!**

**Verkauf
Vermietung
Schätzung
Bewirtschaftung**

Ihre Immobilienprofis!

www.immokanzlei.ch
071 744 99 88

Arbon - Kreuzlingen
immokanzlei® AG
Sicherheit durch Partnerschaft

www.felix-arbon.ch felix@mediarbon.ch

Wer wird Stadtrat?

Aktuell
Katastrophe
gemeistert

3

Parkett
Starkes FCSG-
Duo im Talk

5

Beilage
Tipps für
Steuern

16

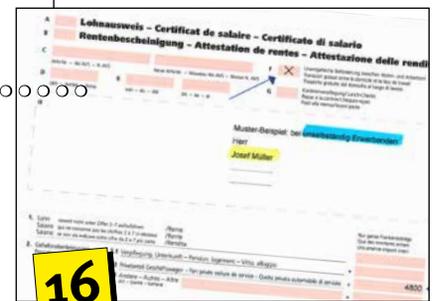
Arbon wählt

..... **Wahlen**
Stadtrat-Kandidaten
auf den Zahn geföhlt

12

Mosaik
Die Turmuhr
tickt wieder

24



Überbauung Winzelnwies in Frasnacht-Arbon
FREIE BESICHTIGUNG

Neue Eigentumswohnungen.
Sehr gutes PreisLeistungsverhältnis.

| | |
|-------------------|------------------|
| 2½ Zimmer-Wohnung | ab Fr. 365'000.- |
| 3½ Zimmer-Wohnung | ab Fr. 450'000.- |
| 4½ Zimmer-Wohnung | ab Fr. 560'000.- |
| EP in Tiefgarage | Fr. 35'000.- |

Nur noch wenige Wohnungen frei!
Reduktion für Raschentschlossene Fr. 10'000.-

Freie Besichtigung
Freitag, 06.02.2015, 16.00 – 19.00 Uhr
Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung möglich.

- Besuchen Sie unsere möblierte Musterwohnung im Haus 5, Egnacherstrasse 23d
- Parkplätze in der Tiefgarage, Egnacherstrasse 23
- Bushaltestelle Arbonia, Frasnacht

Info-Telefon
Frau Jacqueline Wäspe, 079 227 02 44
www.winzelnwies.ch

wäspe+partner ag
Telefon 071 278 28 22, www.waesp-partner.ch

RL LINDE ROGGWIL

FÜFLIBER-METZGETE
vom 5. bis 7. Februar.
Es gibt Rippli, Blut- und Leberwürste, Kesselfleisch etc. als Mini-Portion zu je Fr. 5.-. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

St.Gallerstrasse 46, 9325 Roggwil
071 455 12 04, linde-roggwil.ch
info@linde-roggwil.ch

Arbon
trischli
beim Schwimmbad
Samstag, 7. Feb. 2015
Über 30 Party
DJ Ernesto
Hits aus den
70er-80er-90er Jahren
Jeden Mittwoch Bar
im 1. Stock geöffnet
Disco • Bar • Trischli Arbon

Arboner Parlamentswahlen vom 8. März 2015

Arbon gewinnt

...mit **Reto Gmür**
neu im Stadtparlament

- 11. November 1966, eingetragene Partnerschaft
- Inhaber «LULA lustige Lade» Bergliro.
- Antiquitätenhändler

2 Mal auf Ihre Liste

6. Februar bis 10. Februar 2015

FANCYmode

Hauptstrasse 48, 9400 Rorschach | Bahnhofstrasse 30, 9380 Arbon, TG

Final Sale

Final Sale alles muss raus. Auf unser gesamtes Sortiment erhalten Sie -50% !!!!

FDP Die Liberalen

Jörg Freundt

LISTE 4

...ist eine entwicklungs-fähige Stadt am See, wo die Einwohner das grosse Potenzial erkannt und eingeleitet haben.

www.fdp-arbon.ch

CVP

Dominik Diezi
ins Stadtparlament

«offen kommunizieren!»

Liste 1

TAG DER OFFENEN TÜRE
07.02.2015
10.00 - 16.00 UHR

Musterwohnung: Kreuzung St. Gallerstrasse – Stachenweg

ERSTVERMIETUNG

| | |
|---|--|
| 3.5 Zimmer-Attikawohnungen 108 m² ab Fr 2'340.- inkl. NK | 4.5 Zimmerwohnungen bis 114 m² ab Fr 2'070.- inkl. NK |
|---|--|

www.stachenwies.ch

admicasa

T 052 723 07 07

AKTUELL

Seit dem Grossbrand im Saurer WerkZwei hat Peter Haag viel Unternehmergeist bewiesen

Schicksal als Chance genutzt

Seine Firma stand in Schutt und Asche nach dem Grossbrand im SaurerWerkZwei. Das war im August 2012. Der Roggwiler Unternehmer Peter Haag hat nach der Katastrophe kühlen Kopf bewahrt. Er hat die Herausforderung seines Lebens mit Bravour gemeistert.



«Ich denke nicht mehr oft an den Grossbrand»: Peter Haag am neuen Standort seiner Leimholz Haag AG im Schöntal in Steinach.

Ein angenehmer Holzgeruch kommt einem beim Betreten des Firmenareals entgegen. Bei der Leimholz Haag AG im Steinacher Schöntal wird gerade ein Sattelschlepper mit monströsen Holzträgern beladen. Die Elemente werden in wenigen Stunden ennet der Schwägalp erwartet, für den Bau einer Scheune.

Es läuft wie geschmiert
Zurzeit verlässt jede Woche ein mit Holzträgern schwer beladener Sattelschlepper die Leimholz Haag AG. Stolz führt Peter Haag durch seinen Betrieb. Das Herzstück ist ein riesiges Holzregallager. Dieses hat eine ähnliche Dimension wie die Stacherholz-Dreifachturnhalle in Arbon. Im Hochregallager von Haags Holzhandelsfirma lagern 604 Eisenkassetten, jede einzelne gefüllt mit 13 Meter langen Holzelementen. Auf Knopfdruck holt ein Lift die gewünschte Kasette aus dem 16 Meter hohen Regal und bringt diese vollautomatisch in die Zuschnitthalle,

wo das Holz zugeschnitten oder direkt auf den Lastwagen verfrachtet wird. «Mir händs wirklich guet, jetzt passt!» sagt Peter Haag beim Rundgang durch seinen schlank organisierten 10-Mann-Betrieb. Zu seiner Belegschaft gehören auch Lebenspartnerin Marianne Knöpfel und seine Kinder Nadja und Pascal.

AFG handelte rasch
Nach dem Grossbrand im Saurer WerkZwei bewahrte Peter Haag kühlen Kopf: Im Saurerwerk wurde ein Zelt fürs Holzlager aufgestellt in Notbüros wurde der Betrieb abgewickelt. Ruhig aber bestimmt führte er den Betrieb. Bald machte er sich auf die Suche nach einem neuen Standort. Von der Stadt Arbon oder dem Kanton Thurgau hat er bei der Standort-suche «nie etwas gehört». Schliesslich bot ihm die Firma AFG auf dem Steinacher Schöntal eine grössere Landparzelle an. Alles lief unkompliziert und rasch ab. Genau das brauchte er in dieser Situation. Rasche

Lösungen! So liess er in nur acht Monaten einen 9,5 Millionenbau erstellen. Manchmal staunt er selber, wie es trotz der extrem kurzen Planungs- und Bauzeit gelungen ist, so perfekt zu bauen, dass am Schluss alles «richtig» ist.

Durch die Krise viel gelernt
Durch die Krise hat Peter Haag, der sich als «Generalist» bezeichnet, viel gelernt. «Man ist in solchen Krisen schlussendlich auf sich selber gestellt, muss sich selber organisieren.» Aufstehen, den Mut haben weiter zu machen, das sei vielleicht der schwierigste Schritt. Als Bauernsohn habe er das früh gelernt. Entscheidend sei vor allem auch der Zusammenhalt im Team. Trotz seiner extrem belasteten Zeit hat Peter Haag das Präsidium bei der Musikgesellschaft Roggwil nie abgegeben. «Die Musik hat mich auf andere Gedanken gebracht.» Man soll nicht das ganze Leben auf den Kopf stellen, wenns schwierig wird, lautet sein Credo. Inzwischen ist er mehrmals als Referent engagiert worden. Er hat sich sogar überlegt, eine Firma für Krisenmanagement zu gründen. Weil seine Leimholz Haag AG jedoch wieder so gut läuft, braucht's die neue Firma nicht.



August 2012: Nach dem Grossbrand im «Saurer WerkZwei» stand die Haag AG in Schutt und Asche.

De-facto

Frischer Wind für Arbon
Staunend stelle ich alle vier Jahre fest, was alles so plötzlich in Arbon aus dem Ruder läuft. Offensichtlich steht dieser Unmut jeweils in Zusammenhang mit den bevorstehenden Erneuerungswahlen. Tatsächlich frage ich mich jedoch, ist denn wirklich alles so im Argen oder kann einiges unter dem Aspekt «Wahlkampf» abgehandelt werden? Kann es denn nicht auch sein, dass die aktuellen Protagonisten eigentlich eine gute Arbeit leisten? Diesen Eindruck gewann ich jedenfalls, als ich mich dazu entschloss, nicht nur die Faust im Sack zu machen, sondern mit einer eigenen politischen Gruppierung aktiv für frischen Wind in Arbon zu sorgen. Auf der Suche nach geeigneten und engagierten Kandidierenden für die parteiunabhängige Liste XMV (Xsunder Menschen Verstand), habe ich mit unzähligen Arbonern, speziell mit kritischen Bürgern gesprochen. Sobald ich um die Teilnahme für eine Kandidatur bat, verstummte plötzlich jegliche Kritik gegenüber den zuvor grossen Problemen und jegliche Euphorie, sich für eine Verbesserung der Zustände einzusetzen, verschwand. Übrig geblieben ist eine kleine Gruppe aus engagierten und motivierten Kandidierenden, welche sich mit für eine konstruktiv geführte Sachpolitik in Arbon einsetzen.

Die entschlossenen Persönlichkeiten der neutralen, unabhängigen Gruppierung mit «Xsunder Menschen Verstand» bieten eine willkommene Alternative zu den bisher regierenden Parteien. Wer uns tatkräftig unterstützen will, wirft die Liste 5 der Stadtparlamentswahlen am Besten unverändert ein. Wir sind nicht für eine Partei, wir sind für Arbon ... und wir bringen frischen Wind in die Stadt!



André Mägert, XMV-Kandidat Stadtparlament www.xmv-arbon.ch



Philipp Hofer (bisher)



Liebe Arbonerinnen
Liebe Arboner

Zusammen mit unserer CVP - Liste 1 möchte ich mich weiterhin mit viel Power und Engagement für ein starkes Arbon einsetzen.

Für Ihre Stimme und Ihr Vertrauen in die CVP - Liste 1 danke ich Ihnen herzlich.

Freundliche Grüsse



Philipp Hofer
Präsident CVP Arbon

Am 8. März 2015 ins Arboner Stadtparlament.



1.01 Kasper Hug (bisher)



1.02 Luzi Schmid (bisher)



1.03 Remo Bass (bisher)



1.04 Philipp Hofer (bisher)



1.05 Urs Landolt



1.06 Migga Hug



1.07 Lukas Auer



1.08 Angela Di Santo



1.09 Dominik Diezi



1.10 Claudio Fortunato



1.11 Peter Klöckler



1.12 Philipp Limacher



1.13 Marlies Näf-Hofmann



1.14 Reto Neuber



1.15 Esther Straub-Schönenberger



Liste 1
CVP Arbon



Der FC St.Gallen als Herzensklub – Im Gespräch mit Sportadministrator Roland Löw und Torhüter Daniel Lopar

Endlich wieder «Hopp Sangalle»

Für jeden Spieler des FC St.Gallen heisst das Ziel «Europa League». Das betonen Torhüter Daniel Lopar und Sportadministrator Roland Löw vor dem morgigen Start in die Rückrunde der Meisterschaft. Die beiden im Oberthurgau wohnhaften «Grün-Weissen» freuen sich, dass der FC St.Gallen auch in der Region Arbon auf sehr viele Fans zählen kann.

«felix.die zeitung.»: Daniel Lopar, wer ist Roland Löw für Sie?

Daniel Lopar: Er gehört zum Inventar des FC St.Gallen. Er ist eine der wenigen guten Seelen, die schon lange im Club dabei sind. Und für die Spieler ist er eine Vaterfigur, ein «Papa».

Und wer ist Daniel Lopar für Sie, Roland Löw?

Roland Löw: Persönlich ist er ein sehr guter Kollege von mir. Und sportlich bewundere ich ihn. Er zeigt für den FC St.Gallen seit vielen Jahren Super-Leistungen. Mit den Eltern von Dani spielen meine Frau und ich hie und da Tennis. Darum haben wir ein familiäres Verhältnis zu ihnen.

«Dani Lopar zeigt für den FC St.Gallen seit vielen Jahren Super-Leistungen.»

Roland Löw, Sportadministrator FC St.Gallen

Was bedeutet der FC St.Gallen für Sie beide?

Lopar: Er ist mehr als mein Arbeitgeber, er ist mein Herzensklub. Er spielt in meinem jetzigen Lebensabschnitt die dominierende Rolle.
Löw: Es tönt zwar etwas komisch für einen ehemaligen Basler, doch für mich gibt es nur Grün-Weiss. Ich gehöre mit Leib und Seele zum FC St.Gallen.

Warum können auch Arboner, Roggwiler, Horner und Berger stolz sein auf den FC St.Gallen?



Zwei starke Oberthurgauer beim FC St.Gallen: Torhüter Daniel Lopar (rechts) und Sportadministrator Roland Löw.

Lopar: Als ehemaliger Romanshorer, der jetzt in der Gemeinde Roggwil wohnt, freut es mich natürlich, wenn die Oberthurgauer stolz sind auf den FC St.Gallen. Und sie dürfen stolz sein, denn die Region Arbon gehört zum Einzugsgebiet des FC St.Gallen, so dass er auch für diese Region ein Aushängeschild ist. Es gibt auch etliche Junioren aus dieser Region, die beim FC St.Gallen spielen und hier gut ausgebildet werden.

Löw: Der FC St.Gallen gehört nicht nur zur Stadt und zum Kanton St.Gallen, sondern auch zum Thurgau und besonders zum Oberthurgau. Auch der Oberthurgau identifiziert sich stark mit dem FC St.Gallen und darf stolz sein, dass er zu den Spitzenklubs in der Schweiz gehört.

Wie gross ist wohl der Anhang des FC St.Gallen in unserer Region?

Lopar: Das ist auch ein wenig erfolgsabhängig. Aber ich stelle fest, dass es im Oberthurgau sehr viele treue Seelen gibt, die zu jedem Spiel des FC St.Gallen kommen.
Löw: In unserer Region sieht man enorm viele Autos mit einem Wimpel unseres Clubs. Die Verbundenheit mit dem FC St.Gallen ist sehr gross, sicher auch darum, weil Dani

aus unserer Region kommt und weil wir der einzige Spitzenklub sind in der Ostschweiz.

Welche Beziehung haben Sie heute zur Region Arbon und zum Bodensee?

Lopar: Ich habe ja in Romanshorn meine Jugend verbracht, und ich war immer viel am See. Jetzt wohne ich wieder in dieser Region, gehe hier posten und treffe hier meine Kollegen. Ich schaue mir hier oft auch Matches meiner Kollegen an. Darum fühle ich mich dieser Region sehr verbunden.

Löw: Ich habe zuletzt 19 Jahre in Arbon gearbeitet. Meine Frau kommt aus Arbon. Obwohl ich jetzt in Egnach wohne, ist der Bezug gerade zu Arbon nach wie vor gross.

Wo gehen Sie am Bodensee essen, wenn es etwas zu feiern gibt?

Lopar: Ich esse oft im Schloss Wartensee oder in der Pizzeria Fontana in Goldach.
Löw: Mich sieht man öfters im «Winzelnberg» und in der «Seelust», zwei Restaurants bei uns in der Gemeinde Egnach.
Lopar: Im «Winzelnberg» bin ich auch gerne und esse dort Fondue Chinoise à discrétion.

Haben Sie in den letzten zehn Tagen im Trainingslager in der Süd-türkei auch mal gefeiert?

Lopar: Grundsätzlich waren wir zum Arbeiten in der Süd-türkei und zum Gas geben. Wir haben sicher ein bisschen Freizeit gefeiert und auch einen Geburtstag. Unser Captain Stéphane Besle hatte Geburtstag. Das tat auch unserem Teamspirit gut.

Löw: Das Trainingslager war harte Arbeit. Und doch war es uns wichtig, dass es auch einmal lustig war. In meiner Funktion als Organisator gab es ohnehin nicht viel zum Feiern. Ich hatte für die Mannschaft da zu sein und zu schauen, dass es allen gut ging. Insgesamt waren wir 41 Leute, davon 26 Spieler aus

«Wir haben auch zwei, drei Spassvögel in der Mannschaft. Sie tun dem Teamgeist gut.»

Daniel Lopar, Torhüter FC St.Gallen

dem Kader. Ab dem fünften Tag war ich Teamchef anstelle von Christian Stübi, der mit seiner Familie in die Skiferien verreiste. Der grösste Triumph für mich war, als ich nach zehn Tagen nach Hause kam und sagen konnte: Es ist alles gut gelaufen.

Wie lautet das Fazit des Torhüters zum Trainingslager?

Lopar: Es war sehr streng, wir haben sehr zielbewusst gearbeitet. Wir waren täglich zweimal 90 Minuten auf dem Platz. Jeden zweiten Tag gab es Videoanalysen zu taktischen Sachen. Dazu kamen die Spiele gegen Kaiserslautern, Sturm Graz und Austria Wien. Wichtig waren auch die Pflege und die Erholung. Da alles sehr gut organisiert war, kam keine Hektik auf. Mit seiner Ruhe trug Roli einen grossen Teil dazu bei.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Sie haben den Teamgeist angesprochen. Wie kann man ihn am besten fördern?

Lopar: Dazu gehört, dass man sich immer wieder mit Respekt und Anstand begegnet. Es gilt, auch die Schwächen des andern zu akzeptieren, selbst wenn es einem selber einmal schlechter geht. Wir haben auch zwei, drei Spassvögel in der Mannschaft wie Daniele Russo, Daniel Sikorski oder Goran Karanovic. Sie tun dem Teamgeist gut.

«Sind Spieler mürrisch, versuche ich, ein gutes Wort für sie zu finden.»
Roland Löw

Löw: Wichtig für den Teamgeist sind gerade die sogenannten alten, routinierten Spieler, und dazu gehört sicher auch Dani. Sie achten darauf, dass die Atmosphäre im Team spielt und dass es möglichst keinen Zwist gibt. Sie machen das sehr, sehr gut.

Kaum zurück in St.Gallen, wurde wieder trainiert. Wie lustig ist das Training auf schneebedecktem Terrain?

Lopar: Dank dem Einsatz der Stadt war der Platz im Gründenmoos gleich nach unserer Rückkehr nicht schneebedeckt. Roli hat auch ein bisschen mitgeholfen beim Pfaden und ein paar Kalorien verbrannt. So war es erträglich und weniger schlimm, als wenn der Platz schneebedeckt gewesen wäre.
 Löw: Wegen des Schnees ist mein Job jetzt noch ein bisschen hektischer. Da gilt es kurzfristig zu improvisieren wie vor dem Trainingsspiel gegen Wacker Innsbruck zwei Tage nach der Rückkehr. Ich habe dafür zu sorgen, dass ein solches Spiel unter vernünftigen Bedingungen stattfinden kann.

Wie häufig finden individuelle Trainings für die Torhüter statt?

Lopar: Ein individuelles Training mit unserem Torhüter-Trainer Stefano Razzetti gibt es jeden Tag. Zu Beginn der Trainings wird immer

separat mit den Goalies gearbeitet, normalerweise 30 bis 40 Minuten, je nachdem, ob uns der Trainer sonst für das Training braucht.

Und wenn Sie nun ein Problem mit Ihrem Goalie-Konkurrenten Marcel Herzog oder mit dem Trainer haben – gehen Sie dann zu «Papa» Roli Löw?

Lopar: Ehrlich gesagt, ich habe selten ein Problem mit «Öppertem», und wenn ich einmal ein Problem habe, dann spreche ich es direkt an. Auch wenn ich ein Problem mit dem Trainer hätte, müsste ich es mit ihm selber klären. Da wäre der «Papa» die falsche Ansprechperson.



«Er ist für uns Spieler eine Art «Papa»», sagt FCSG-Goalie Daniel Lopar (r.) über Roli Löw (l.). Dieser wiederum lobt Lopar für seine Leistungen.

Wie werden Sie damit fertig, dass Ihr Trainer ein Rotationssystem eingeführt hat, so dass Sie nach zwei Spielen immer zweimal zuschauen müssen?

Lopar: Das ist der Entscheid des Trainers, der dafür die Verantwortung trägt. Das gilt es zu akzeptieren. Ich arbeite einfach jeden Tag intensiv, und so wird sich das vielleicht eines Tages wieder ändern.

Das Kader ist gross, immer wieder sitzen auch sogenannte Stammspieler auf der Reservebank. Wie hält man diese Spieler bei Laune?

Lopar: Dafür ist schon auch wieder Roli zuständig. Er hat manchmal für solche Spieler einen guten Spruch

auf Lager. Er weiss, wie man auf sie eingehen kann. Doch letztlich ist das klar die Aufgabe des Trainers.
 Löw: Bei den Spielern, die nicht eingesetzt werden, merke ich rasch, wer richtig unzufrieden ist. Ich versuche dann, ein gutes Wort für sie zu finden. Wenn sie mürrisch sind, akzeptieren die Spieler das manchmal mehr, als wenn der Trainer etwas sagt. Es ist schon so, dass immer wieder Spieler zu mir kommen und um Rat fragen, weil ich quasi der «Papi» für sie bin. Sie wissen, dass sie mir auch etwas Privates sagen können, ohne dass es weitergetragen wird.
 Lopar: Roli ist ja dreimal so alt wie

weiss, dass ich mich auf sie verlassen kann. Man lernt die Leute eigentlich erst richtig kennen, wenn es einmal weniger gut läuft. Dann merkt man auch, wie wenig echte Freunde man hat. Ich habe sehr gute Freunde, aber ich bin nicht der, der 70 Freunde oder gute Kollegen hat. Aber diese Freunde finde ich eher nicht im Klub.

Welches sind momentan die Hauptsorgen der Spieler, Roland Löw?

Löw: Ich will die persönlichen Sorgen selbstverständlich nicht ansprechen. Die grösste Sorge der Spieler und der ganzen Mannschaft ist sicher, dass wir gut in die Rückrunde starten und nicht ins gleiche Loch fallen wie vor einem Jahr. Für jeden Spieler heisst das Ziel sicher wieder Europacup. Für alle, die das zuletzt erlebt haben, war es so «geil», dass sie das wieder erleben möchten.
 Lopar: Das ist genau so.

Ist der FC Basel in dieser Saison noch zu stoppen?

Lopar: Wenn alles normal läuft und die Basler ihr Potenzial voll abrufen, dann kaum. Sie haben das grösste Budget und auch das beste Spielermaterial zur Verfügung. Es müsste wirklich alles gegen sie laufen, wenn sie den Titel nicht wieder holen würden.
 Löw: Die Basler haben auf den Zweiten acht Punkte Vorsprung, und das ist im Normalfall nicht mehr einzuholen. Unser Ziel muss einfach sein, dass wir gegen den FC

gewisse Spieler, und da kann er mit seiner Lebenserfahrung sehr gut auf sie eingehen.
Haben Sie einen persönlichen Mentaltrainer?
 Lopar: Der Klub hat zwei Mentaltrainer angestellt. Ich gehe auch zu ihnen. Aber ich arbeite auch privat noch mit einem Mentaltrainer zusammen. Da geht es um Wahrnehmung, Konzentration und solche Sachen. Er soll mich vor allem auch als Mensch weiterbringen.

Haben Sie echte Freunde beim FC St.Gallen?
 Lopar: Der Fussball ist ein extrem hartes Geschäft, doch es gibt im Klub schon Leute, von denen ich

«Wenn es einmal weniger gut läuft, merkt man auch, wie wenig echte Freunde man hat.»
Daniel Lopar

Basel gesamthaft zwölf Punkte holen. Sechs haben wir mit den beiden Siegen bereits geholt ... Dann haben wir einiges erreicht im Blick auf einen Europacupplatz.

Was trauen Sie dem FC St.Gallen nach dem vierten Platz in der Vorrunde zu?

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Lopar: Es hängt sehr viel vom Start ab. Wenn wir gegen den FC Zürich gut aus den Startlöchern kommen, traue ich uns einen Platz im Europacup zu.
 Löw: Der Europacup ist das eine Ziel, das andere ist der Schweizer Cup, bei dem wir auch noch alle Chancen haben.

Der FC St.Gallen hat in der Vorrunde in 18 Spielen nur 30 Tore geschossen, aber 26 erhalten. Was lässt sich machen, um mehr Tore zu schießen und weniger einzustecken?

Lopar: Wir müssen noch kompakter stehen. Jeder muss noch mehr für den andern denken und für den andern rennen. Dann bekommen wir weniger Goals – und schießen dafür mehr.

Morgen Samstag, 7. Februar, um 20 Uhr gehts in der AFG-Arena wieder los gegen den FC Zürich. Mit welchen Gefühlen?

Lopar: Ich bin froh, geht es endlich wieder los! Die Pause war sehr lang. Ich spüre, dass die Mannschaft sehr heiss ist. Meine Gefühle vor diesem Spiel sind darum sehr positiv.

«Wenn die Freundin nach einem Sieg einen Wunsch hat, wird er viel lieber erfüllt ...»
Daniel Lopar

Löw: Wir hatten ein sehr, sehr gutes Trainingslager unter optimalen Bedingungen. Alle haben voll mitgezogen. Auch aus dieser Erkenntnis heraus bin ich sehr optimistisch gestimmt.

Warum tat sich der FC St.Gallen in dieser Saison gegen den FCZ so schwer?

Lopar: Der FCZ hat spielerisch fast die beste Mannschaft der Liga. Sie haben etliche Spieler mit extremen Qualitäten, die den Unterschied ausmachen können. Doch wir haben ihnen in Zürich das Leben sehr schwer gemacht, und im Heimspiel ist der Match auch erst nach einer Stunde gekippt, als wir einen Spieler weniger hatten. Wir tun uns



Zwei, die sich mögen: Roland Löw (links) und Daniel Lopar.

gegen den FCZ schwer, doch es sind immer sehr umstrittene Spiele.

Werden Ihre Frauen im Stadion sein?

Lopar: Ja, meine Freundin ist eigentlich immer dabei, ausser sie hat selber einen Match mit dem HC Arbon. Meine Freundin steht sicher sehr loyal hinter mir, doch sie ist nicht die, die sich mit unseren Klub-Farben anmalt.
 Löw: Meine Frau kommt nicht mehr mit, weil sie erstens das Gedränge nicht so gerne hat und zweitens Armin, unser Sohn, nicht mehr hier oben spielt. Dazu kommt, dass ich jeweils gar keine Zeit habe für sie.

Wie stehen Sie am Sonntag auf nach einer Niederlage?

Lopar: Dann bin ich meist immer noch gereizt und geladen. Wenn wir verlieren, brauche ich zwei Tage, bis ich wieder einigermassen ansprechbar bin.
 Löw: Mir geht es ähnlich, obwohl ich ja nur auf der Bank am Spielfeldrand sitze. Aber das ist meistens nervenaufreibender, als wenn man selber spielt. Nach einer Niederlage schlafe ich immer ganz schlecht.

Und wie stehen Sie nach einem glanzvollen Sieg auf?

Lopar: Klar, dann ist alles einfacher! Wenn die Freundin dann einen Wunsch hat, wird er viel lieber erfüllt. Das ist, wie wenn man sonst privat ein grosses Erfolgserlebnis hat.
 Löw: Mehr muss ich dazu nicht sagen!

Welche Schlagzeile möchten Sie am Sonntag lesen?

Lopar: «FC St.Gallen holt sich gegen den FCZ drei Punkte.»
 Löw: «FC St.Gallen erfolgreich in die Rückrunde gestartet.»

«Auf der Bank zu sitzen, ist meistens nervenaufreibender, als wenn man selber spielt.»
Roland Löw

Was heisst es für Sie, ein Vorbild für Tausende von Jugendlichen zu sein?

Lopar: Das ist sicher eine Ehre für mich und auch eine Bestätigung für meine Leistung. Aber ich empfinde es auch als grosse Verantwortung. Ich weiss, dass ich immer unter Beobachtung stehe und meine persönlichen Werte tagtäglich vorleben muss.

Warum sollen auch meine 18-jährige Enkelin Malin und Ihre Freundinnen immer wieder ins Stadion kommen?

Lopar: Weil ein Spiel mit dem FC St.Gallen eine gelungene, spannende Abwechslung ist. Man kann

seine eigenen «Sörgeli» vergessen und einen hochemotionalen Anlass mit vielen positiven Momenten erleben. Das können für einen Jugendlichen gute Erfahrungen sein.

Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

Lopar (lacht): Ich werde sicher nicht Teammanager beim FC St.Gallen sein! Ich mache mir schon einige Gedanken darüber, doch ich weiss es noch nicht. Privat hoffe ich, dass ich dann verheiratet bin, zwei, drei Kinder habe und immer noch in Freidorf wohnen kann. Wenn es die Kinder selber wollen, spielen sie vielleicht bereits beim FC St.Gallen.
 Löw: Vom Alter her bin ich dann sicher nicht mehr in der gleichen Funktion. Mit 79 sehe ich mich als gestandenen Mann und als gesunden Opa mit zwei herzigen Enkelinnen. Wenn noch mehr dazu kommen, soll es mir auch recht sein.

Interview: Andrea Vonlanthen

Daniel Lopar
 1985 in Kreuzlingen geboren, aufgewachsen in Romanshorn, 187 cm gross, zusammen mit Freundin Stefanie Beeler (trefflichere Flügelspielerin beim HC Arbon) wohnhaft in Freidorf (Gemeinde Roggwil). Bisherige Stationen als Goalie: FC Romanshorn, FC Wil (2003-2006), FC Thun (2006), seither beim FC St. Gallen. Vertrag bis 2017 verlängert. 2004 Triumph im Schweizer Cup mit dem FC Wil (3:2-Finalsieg gegen GC). 2005 mit der Schweizer U-20-Auswahl an der Junioren-WM in Holland.

Roland Löw
 1946 geboren, aufgewachsen in Basel, verheiratet, zwei Kinder, zwei Enkelinnen, wohnhaft in Steinebrunn (Gemeinde Egnach). Zuerst 21 Jahre Strassenbaupolier, dann drei Jahre Bauchef der Gemeinde Egnach und 19 Jahre Chef Tiefbau der Stadt Arbon. Seit fünf Jahren pensioniert. Beim FC St.Gallen zuerst Teamcoach U17 (ein Jahr) und U21 (14 Jahre), seit vier Jahren in einem Teilzeitpensum (30 Prozent) Sportadministrator für die 1. Mannschaft und Teammanager bei Auswärtsspielen.

FDP

Die Liberalen

«Miis Arbon...»

...geht den eingeschlagenen Weg
erfolgreich weiter.»

BISHER

Andreas Balg, Ihr Stadtpräsident**Zur Wiederwahl als Stadtpräsident
am 8. März 2015**www.andreas-balg.ch**FDP**

Die Liberalen

«Miis Arbon...»

...ist die Stadt, die alles hat: Leben,
Qualität und Zukunft!»

NEU

Christine Schuhwerk in den Stadtrat**Zur Wahl in den Stadtrat
am 8. März 2015**www.christine-schuhwerk.ch

Interpartei Arbon

CVP EVP FDP SP SVP

**Podiumsdiskussion
Stadtmann- und Stadtratswahlen****Mittwoch, 11. Februar 2015
Seeparksaal**19.00 - 20.45 Uhr: Podiumsdiskussion Stadtrat
21.00 - 21.45 Uhr: Podiumsdiskussion Stadtratspräsidentium

Am 8. März werden in Arbon der Stadtpräsident und der Stadtrat neu gewählt. Damit die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Kandidierenden und ihr Programm kennen lernen können, lädt die Interpartei Arbon zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion ein.

Gesprächsleiter

Dr. Christoph ToblerKandidaten Stadtpräsidentium
Andreas Balg (FDP, bisher)
Peter Gubser (SP, neu)Stadtratskandidaten
Konrad Brühwiler (SVP, bisher)
Patrick Hug (CVP, bisher)
Reto Stäheli (CVP, bisher)
Hans Ulrich Züllig (FDP, bisher)
Peter Gubser (SP, neu)
Christine Schuhwerk (FDP, neu)
Astrid Straub (SVP, neu)
Fabio Telatin (SP, neu)

Die Interpartei freut sich auf eine spannende Diskussion und eine rege Beteiligung.

*Suchen Sie eine anspruchsvolle und vielschichtige neue Herausforderung?*Lernen Sie die Stadt Arbon und die Abteilung Soziales auf unserer Internetseite www.arbon.ch kennen.

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir ab 1. Dezember 2015 oder nach Vereinbarung eine/einen

Leiterin / Leiter Abteilung Soziales (100 %)

Ihre vielschichtige und verantwortungsvolle Führungsaufgabe im Team der Stadtverwaltung umfasst die Führung von rund zwanzig Mitarbeitenden in den Bereichen Berufsbeistandschaft, Sozialamt, Sozialversicherungsamt und Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind mitverantwortlich für die strategische Weiterentwicklung der Stadt Arbon in den Bereichen Gesellschaft und Soziales, und Sie pflegen den Weiterausbau der regionalen Dienstleistungen.

Ihr Profil:

Sie bringen eine soziale Grundausbildung (Fachhochschulabschluss) mit und verfügen über mehrjährige Berufs- und Leitungserfahrung vorzugsweise im Bereich Soziales einer öffentlichen Verwaltung. Idealerweise haben Sie eine entsprechende Zusatzausbildung im Management von Non Profit Organisationen absolviert. Voraussetzung für die Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgabe ist Ihr Interesse an Führungsaufgaben sowie an konzeptionellen und strategischen Aufgaben. Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit gehören ebenfalls zu Ihren Stärken. Mit Ihrem pädagogischen und psychologischen Geschick können Sie erfolgreich Mitarbeitende führen, und Ihr konzeptionelles Denken hilft Ihnen bei der Projektrealisierung. Sie sind belastbar und verfügen über persönliche Reife. Gute organisatorische und administrative Fähigkeiten sowie eine hohe Produktivität runden Ihr Profil ab.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der jetzige Stelleninhaber Hans-Jürg Fenner, Leiter Abteilung Soziales, Tel. 071 447 61 63. Die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte bis 28. Februar 2015 an: Stadt Arbon, Personalwesen, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon oder via E-Mail an bernhard.egli@arbon.ch.

VITRINE

*Aus dem Stadthaus***Information Bahnhofstrasse Süd**

Wie vom Gesamtverkehrskonzept vorgesehen, wurde mit der Eröffnung der neuen Linienführung Kantonsstrasse (NLK) aus der Bahnhofstrasse eine Gemeindestrasse. Damit erfüllt sie einen neuen Zweck, nämlich dem lokalen Verkehr zu dienen und nicht als Durchgangstrasse genutzt zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Ende 2014 verschiedene Massnahmen für die Bahnhofstrasse Süd (Rosasco-Kreuzung bis Grenze Steinach) realisiert. Eine dieser Massnahmen, der Rosasco-Kreisel, hat anhaltende intensive Diskussionen ausgelöst.

Um ein Gesamtbild aufzuzeigen, die Zusammenhänge zu erklären und allfällige Fragen zu beantworten, führt die Stadt Arbon eine Informationsveranstaltung zu dieser Thematik durch. Diese findet am Freitag, 6. Februar 2015, um 19.00 Uhr im Hotel Metropol, Saal Arbon, statt. Alle interessierten Arbonerinnen und Arboner sind willkommen.

*Medienstelle Arbon***Petition gegen Rosasco-Kreisel**An einem Aktionstag starten die SVP Arbon und weitere irritierte Verkehrsteilnehmer morgen Samstag ihre Petition «Weg mit dem Pseudo-Kreisel am Rosascopeplatz!». Ab 9 Uhr werden rund um den Rosascopeplatz Unterschriften gesammelt. Mit der Petition wird der Stadtrat ersucht, dafür zu sorgen, dass der unfallträchtige Mini-Kreisel am Rosascopeplatz sofort entfernt wird, dass die gefährlichen Steininseln wieder verschwinden und dass am Rosascopeplatz insgesamt eine Verkehrslösung gewählt wird, die keine Schikane darstellt und eine sichere Fahrt gewährleistet. Gefordert wird ebenso, dass die Mitsprache der Bevölkerung zu einer künftigen Verkehrslösung garantiert ist. Hier bietet sich auch die Gelegenheit, über weitere Arboner Verkehrs- und andere Probleme ins Gespräch zu kommen. Im Gegensatz zu einer Volksinitiative kann eine Petition von jedermann unterschrieben werden. Die Frist zur Einreichung der Unterschriften läuft bis 28. Februar. *pd.**Aus dem Stadthaus***Gräberräumung im Friedhof**

Auf dem Friedhof Arbon wird zwischen dem 13. und dem 30. April 2015, sofern es die Witterung zulässt, die Räumung verschiedener Grabstellen veranlasst. Betroffen sind 86 Erdbestattungsgräber der Belegungsjahrgänge 1990 bis 1994 im Feld West. Die Räumung erfolgt nur oberflächlich, d.h. es werden nur die Grabsteine und Bepflanzungen abgeräumt. Die sterblichen Überreste und die Urnen verbleiben im Erdreich. An der Friedhof-Westmauer werden 13 sandsteinerner Urnengedenktafeln des Belegungsjahrganges 1994 abgeräumt.

Die Eigentümer von Grabmälern (ausgenommen Wandplatten der Urnengedenkwand) sind berechtigt, die Gegenstände nach vorheriger Meldung an die Friedhofverwaltung, vom 23. März bis 12. April 2015, abzuholen. Drittpersonen dürfen sie nur mit schriftlicher Ermächtigung der betreffenden Eigentümer entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Friedhofverwaltung die Beseitigung der nicht abgeholt Gegenstände, ohne Kosten für die Angehörigen, veranlassen. Nachträgliche Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

In die Namensliste der betroffenen Grabstellen kann beim Friedhofwart oder bei den Einwohnerdiensten Arbon Einsicht genommen werden.

*Medienstelle Arbon***Prämienverbilligung 2015
im Kanton Thurgau**Wer in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen lebt, hat Anspruch auf eine Prämienverbilligung. Bei einer einfachen Steuer von 400 bis 800 Franken werden der Bevölkerung zu einer künftigen Verkehrslösung garantiert ist. Hier bietet sich auch die Gelegenheit, über weitere Arboner Verkehrs- und andere Probleme ins Gespräch zu kommen. Im Gegensatz zu einer Volksinitiative kann eine Petition von jedermann unterschrieben werden. Die Frist zur Einreichung der Unterschriften läuft bis 28. Februar. *pd.**Ablauf*

Die Gemeinden ermitteln per 01.

Januar 2015 die bezugsberechtigten Personen und stellen diesen im Verlauf des Frühjahrs ein Antragsformular zu. Personen, die im Jahr 2014 ihren Wohnsitz innerhalb des Kantons Thurgau gewechselt und kein Antragsformular erhalten haben, melden sich bis spätestens 31. Dezember 2015 bei jener Gemeinde, in der sie am 01. Januar 2015 Wohnsitz hatten. Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter müssen ihren Anspruch spätestens 30 Tage vor ihrer Abreise ins Ausland geltend machen.

Das ausgefüllte Formular muss innerhalb von 30 Tagen seit Empfang an die Krankenkassenkontrollstelle der Stadt Arbon retourniert werden.

Erstmals ab Ende Mai 2015 erfolgt die Auszahlung der Prämienverbilligung an die Krankenkasse der bezugsberechtigten Person. Die Überweisung nimmt das Sozialversicherungszentrum Thurgau (SVZ TG) vor. Die Gutschrift wird der oder dem Versicherten zum Überweisungszeitpunkt durch eine Zahlungsmittelmitteilung angezeigt.

Weitere Informationen

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2015 aufgrund der vorjährigen provisorischen Steuerrechnung verfällt am 31. Dezember 2015. Wenn das Formular nicht fristgerecht eingereicht wurde, kann auch keine Neubemessung aufgrund der Schlussrechnung mehr verlangt werden.

Der gesamte Text zur Prämienverbilligung ist auf www.arbon.ch / Online-Schalter / Sozialversicherungsamt nachzulesen. Für ergänzende Auskünfte steht das Sozialversicherungsamt während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Verfügung (Stadthaus Arbon, Hauptstrasse 12, Parterre Ost, Tel. 071 447 61 11).*Stadtkanzlei Arbon***Balg erteilt Gubser einen Korb**

Das Stadtparlament soll die Motion als «erledigt» erklären, schreibt Stadtmann Andreas Balg an die Legislative und meint damit die Forderung von Peter Gubser, eine «Fachkommission Verkehr» zu schaffen. Am 4. Dezember 2012 hatte Gubser eine Motion zur Schaffung der erwähnten Fachkommission eingereicht, welche am 18. Juni 2013 erheblich erklärt wurde. Am 3. Februar 2014 beschloss der Stadtrat die Einsetzung einer Fachkommission Verkehr und wählte die Kommissionsmitglieder, worauf Peter Gubser am 28. Oktober 2014 einen Rückweisantrag stellte, der mit 16 zu 9 Stimmen angenommen wurde. Insbesondere monierte Gubser, dass in der Kommission Vertreter des Langsamverkehrs weitgehend fehlen. Nun beantragt der Stadtrat beim Stadtparlament, die gewählte Fachkommission Verkehr zur Kenntnis zu nehmen und die Motion als «erledigt» zu erklären.

Der Fachkommission gehören an: Andreas Balg, Stadtmann; Rainer Heeb, Bereichsleiter Tiefbau; André König, Kantonspolizei; Raphael Künzler, Primarschulgemeinde Arbon; Thomas Kugler, Vertreter Transportgewerbe; Patrick Nussbaumer, Eurobus Ostschweiz AG; Ursula Rorschach, Bereichsleiterin Sicherheit. Laut Balg berücksichtigt diese Fachkommission unterschiedliche Interessen und Ansichten. Der Einsitz von Vertretern aus unterschiedlichen Anspruchsgruppen sei breit abgestützt. Die Kommission setzt sich mit jeglichen Verkehrsprojekten auseinander, die auf dem Gemeindegebiet von Arbon oder in unmittelbarer Nähe zu Arbon in Planung oder Entwicklung sind. Die Kommission hat zwar keine direkten Entscheidungskompetenzen, doch soll sie dem Stadtrat bei Bedarf in beratender Funktion Empfehlungen abgeben. Insbesondere diskutiert die Kommission über folgende Themen: Langsamverkehr, Gestaltung und Verkehrsprovisorium Altstadt, Gestaltung Bahnhofstrasse, Verkehrsplanung Stachen-Süd und ÖV.

eme

EDV
BALDENSPERGER

Aktion Windows 10
Kaufen Sie jetzt

ein neuen PC/Notebook/Handy mit Win 7/8 oder sind ein Stammkunde von uns.

Dann haben Sie Anrecht auf ein gratis Update auf Windows 10 inkl. kleinem Service.

Schauen Sie auf unserer Homepage. Wir haben über 40 000 Artikel.

edv24.ch Baldensperger 071 446 55 55
9320 Arbon info@edv24.ch
www.edv24.ch

Pura Bellezza
hair-removal

Dauerhafte Haarentfernung mit der neusten Technologie schmerzfrei und effektiv!

20%
für die erste Behandlung!

Pura Bellezza
Wiedenstr. 16
9323 Steinach
079 463 55 36

Weitere Infos auf
www.purabellezza.ch

CORNELIA
moden

Outlet Mode

Reststücke aus dem Versand
Qualität zum günstigen Preis!

Wehrstr. 12 • St.Gallen-Winkeln

Montag - Freitag 9.30 - 18.00
Samstag 9.00 - 16.00

Schulhaus **Seegarten** primarschulgemeinde arbon

Wir sind eine Thurgauer Schulgemeinde am Bodensee und unterrichten in zwei Schulanlagen und 11 Kindergärten ca. 860 Schülerinnen und Schüler. Rund 150 Mitarbeitende (Voll- und Teilzeit) arbeiten für unsere Schule. Im Sommer 2016 wird die dritte Schulanlage Seegarten mit Tagesschulangebot und einem weiteren Kindergarten eröffnet. Bereits per 1.8.2015 suchen wir eine führungsstarke und innovative Persönlichkeit als

Schulleiterin / Schulleiter
(20% ab 1.8.2015, 80% ab 1.8.2016)

Interessiert an Details?
Informationen finden Sie unter «Offene Stellen» auf unserer Homepage:
www.psgarbon.ch

Koller GmbH
www.koller-spengler.ch

Spenglerarbeiten
Metallverkleidungen
Blitzschutz - Anlagen

Sanitär - Installationen
Neu-, Umbauten
Reparaturen

Erchenwilerstrasse 2
9306 Freidorf
071 455 11 31

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

gelernten Spengler/Sanitär

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Marco Koller gerne zur Verfügung!

Koller GmbH | sanitaer@koller-spengler.ch

OBERWAID
KURHAUS & MEDICAL CENTER

Wir feiern den ganzen Monat Valentinstag

Feiern Sie den Valentinstag mit einem besonderen Vier-Gang-Menü mit speziellen Zutaten und Gewürzen für überraschende Gaumenerlebnisse.

Das ausführliche Menü finden Sie unter
www.oberwaid.ch/SMART-Cuisine

CHF 75 pro Person, exkl. Getränke

Reservierung unter restaurants@oberwaid.ch
oder T 071 282 04 90. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter OBERWAID.ch

Oberwaid AG | Oberwaid - Kurhaus & Medical Center
Rorschacher Strasse 311 | 9016 St. Gallen - Schweiz
T +41 (0)71 282 0000 | info@oberwaid.ch | www.oberwaid.ch

Liste 5
Stadtparlamentswahlen
8. März 2015

X M ✓
xsunder menschen verstand

... so vielfältig wie Arbon

| | | | |
|---|---|---|--|
|  Beni Gauch 1947, Städtli-Kiosk Inhaber |  Sebastian Fuchs 1988, BSc in Tourism FHO |  Pesche Künzi 1960, Qualitäts-Manager |  Patricia Zumeri-Leu 1985, Bankangestellte |
|  Tamarra Hüttenmoser 1985, Elektromonteurin |  Ladina Bilgery 1984, BSc in Systemtechnik |  André Mägert 1966, MSc in Chemie | |

... die Arboner mit Herz und Verstand
... neutral, unabhängig und entschlossen
... attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen, Kultur und Sport

AMTLICH

Aus dem Stadthaus Arbon

Optimierungen in der Parkerverordnung

Das neue Parkierreglement der Stadt Arbon und die dazu gehörende Verordnung wurden per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Wie es sich in der Praxis bewährt, darüber wird die Abteilung Einwohner und Sicherheit dem Stadtrat in rund zwei Jahren Bericht erstatten.

Es hat sich aber schon jetzt gezeigt, dass erste Anpassungen in der Verordnung notwendig sind. Diese betreffen insbesondere die Grundgebühr bei der Langzeitparkierzone und Bedürfnisse von Gewerbetreibenden. Die Anpassungen liegen in der Kompetenz des Stadtrats.

Saisonale Parkierzone beim Schwimmbad/Wöschplatz

Bei der Stadt Arbon sind diverse Beschwerden wegen der neuen Bewirtschaftungspflicht in den definierten Langzeitparkierzonen (Grundgebühr von 3 Fr. / 3 h) eingegangen. Es betrifft dies vor allem die Parkplätze Seeparksaal und Schwimmbad mit Wöschplatz. Da diese im Winterhalbjahr wenig genutzt sind, hat der Stadtrat entschieden, beim Schwimmbad mit Wöschplatz eine saisonale Parkierzone zu schaffen. Damit soll das kurzzeitige Parkieren saisonal günstiger ermöglicht werden. Neu gilt in diesem Bereich vom 1. Oktober bis 31. März jeweils die Kurzzeit-Parkierregelung (max. 3 h / 1 Franken pro Stunde) und vom 1. April bis 30. September die Langzeit-Parkierregelung (unbeschränkt / Grundgebühr 3 Fr. / ab 3. Stunde jede weitere Stunde 1 Fr.). Der Parkplatz beim Seeparksaal verbleibt ganzjährig in der Langzeitparkierzone mit unbeschränkter Parkdauer. Die Grenze zwischen den beiden Parkplätzen bildet die Grabenstrasse.

Handwerker-Parkierkarte

Für das Gewerbe kostet eine Parkierkarte für unregelmässige Arbeitseinsätze im gesamten Stadtgebiet neu 60 Franken im Monat, respektive 720 Franken pro Jahr. Bis Ende 2014 betragen die Kosten



Der Parkplatz beim Seeparksaal verbleibt gemäss neuem Parkierreglement ganzjährig in der Langzeitparkierzone mit unbeschränkter Parkdauer.

lediglich 100 Franken jährlich. Die Gewerbetreibenden haben sich gegen diese deutliche Erhöhung mit überzeugenden Argumenten gewehrt. Der Stadtrat anerkennt, dass eine spezielle Handwerker-Parkierkarte im gesamten Stadtgebiet während des ganzen Jahres erforderlich ist und in die stadträtliche Verordnung aufgenommen werden soll. Um der reglementarischen Vorgabe im Parkierreglement gerecht zu werden, ist die neue Handwerker-Parkierkarte im gesamten Stadtgebiet, jedoch nur in der Blauen Zone gültig. Ticketzonen und Einkaufszentren sind von der Regelung ausgenommen. Das neue Angebot der Handwerker-Parkierkarte wird zum Preis von 150 Franken pro Jahr angeboten. Wer längere Zeit auch in der Ticketzone unregelmässig parkieren will, kann für 60 Franken im Monat eine

entsprechend gültige Karte für alle Zonen beziehen.

Parkierkarte für die Bootsplatz-Mieterschaft

Die Mieterinnen und Mieter der Bootsliegplätze haben gemäss neuem Parkierreglement die Möglichkeit, für 350 Franken eine Jahresparkierkarte für den Adolph Sauer-Quai, den Engelplatz sowie die Parkplätze Metropol und Friedenstrasse zu erwerben. Der Hafendamm war in der ersten Fassung ausgeklammert, was zahlreiche Interventionen bei der Stadt nach sich zog. Der Stadtrat hat nun entschieden, die Parkierkarte für Mieter der Bootsliegplätze auch auf dem Hafendamm ab sofort wieder zuzulassen. Dies bis zur vorgesehenen Umnutzung und Aufwertung des Areals auf dem Hafendamm.

Medienstelle Arbon

**Aus dem Stadthaus
Veranstaltungskalender 2015
ist genehmigt**

Sowohl für die Arboner Bevölkerung als auch für Gäste sind Veranstaltungen im öffentlich zugänglichen Raum attraktiv und bereichern zugleich das kulturelle und sportliche Leben der Stadt. Für das Jahr 2015 hat der Stadtrat deshalb wiederum eine Reihe von Grossanlässen bewilligt, die vor allem im Bereich See-Quai stattfinden werden.

Damit die Zahl an Freizeit-Anlässen nicht zu einem Überangebot führt, bewilligt der Stadtrat Veranstaltungen auf öffentlichem Grund seit vier Jahren nur sehr selektiv und setzt dabei vor allem auf Anlässe, die einen kulturellen oder sportlichen Hintergrund haben und von Vereinen oder kulturellen Organisationen mitgetragen werden.

Zu den Anlässen, die der Stadtrat für das Jahr 2015 genehmigt hat, gehören wie in den vorangegangenen Jahren die traditionellen Open-Air-Veranstaltungen im Sommer, der autofreie Erlebnis-tag «slowUp Bodensee Schweiz» und zum zweiten Mal das «Lilibiggs» Kinder-Festival, das am Wochenende vom 5. und 6. September 2015 stattfinden wird. Weiter finden im Frühling und Frühsommer Segel-, Wassersport- und Radveranstaltungen statt und vom 4. bis 7. Juni 2015 in den Sportanlagen Stacherholz die Schweizer Meisterschaften im Rollstuhlsport mit einer grossen Beteiligung von schweizerischen und internationalen Top-Athleten. Bei der Auswahl aller Anlässe achten die operativ Verantwortlichen und der Stadtrat auf Ausgewogenheit und Qualität. Kleinere Anlässe, ohne grosse Emissionen sowie Veranstaltungen, welche die Kleinkunst, den Sport oder die Belebung der Altstadt fördern, sind nicht Bestandteil des vom Stadtrat genehmigten Veranstaltungskalenders, sondern werden direkt durch die Bereichsleitung Freizeit, Sport und Liegenschaften der Stadt Arbon bewilligt.

Medienstelle Arbon



Am 8. März wählt Arbon seinen Stadtrat

Welche Vier bringen Arbon weiter?

Acht Frauen und Männer kandidieren am 8. März für den Arboner Stadtrat. Sie bewerben sich um die vier Sitze neben dem Stadtmann. Wer sind die «Richtigen» vier, die Arbon weiter bringen? Nachstehend stellen sich alle acht Kandidierenden den Fragen der «felix»-Redaktion. Die Stadträte werden durch die Stimmberechtigten im Majorverfahren an der Urne gewählt. Der Stadtrat ist die ausführende Behörde und hat folgende Aufgaben: Die politische Führung der Stadt, die Verwaltungsführung.



Patrick Hug, Vizestadtmann (CVP, bisher)



Wo muss politisch Arbon für eine bessere Zukunft die Hebel ansetzen?

Die Kommunikation auf allen Ebenen verbessern und die Bevölkerung früher in die Prozesse miteinbeziehen.

Welches war für Sie das Glanzstück des Arboner Stadtrates in den letzten vier Jahren?

Der von den Arbonerinnen und Arbonern klar genehmigte ausgewogene Schutzplan, der eine positive Weiterentwicklung der Stadt ermöglicht.

Wie findet Arbon aus der Finanzmisere?

Konsequente Umsetzung der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung. Höhere Renditen durch optimalere Bewirtschaftung der Vermögenswerte, z.B. bei der ABV Liegenschaften AG. Fairerer Lastenausgleich bei der Sozialhilfe auf kantonaler Ebene.

Welches Ressort möchten Sie übernehmen?

Ich möchte weiterhin das Ressort Finanzen führen und die steigenden Steuereinnahmen in die Infrastruktur von Arbon investieren. Zuerst müssen wir die damit verbundenen Aufgaben erledigen, bevor eine Steuerfuss-Reduktion erwogen wird.

Zusatzfrage: Es gibt Zeiten, da Sie mehr öffentliche Auftritte haben als der Stadtmann. Drängen Sie sich gerne vor oder zieht der Stadtmann einfach das Büro vor?

Ich dränge mich nicht vor, nehme als Vizestadtmann aber gerne Verantwortung wahr. Ob Andreas Balg lieber im Büro sitzt, müssten Sie ihn fragen. Aus meiner Zeit als Stadtmann ad interim weiss ich aber, dass die tägliche Büroarbeit ein enormer Zeitfresser ist.

Koni Brühwiler (SVP, bisher)



Wo muss politisch Arbon für eine bessere Zukunft die Hebel ansetzen?

Optimal wäre ein Stadtrat, der alle vier Fraktionen umfasst. Informationen seitens Stadt und der Einbezug der Bevölkerung müssen verbessert, volkshenar werden. Im Parlament sollte sachbezogener politisiert werden.

Welches war für Sie das Glanzstück des Arboner Stadtrates in den letzten vier Jahren?

Das Projekt «Lebensraum Altstadt» mit allen Beteiligten eingeschlossen! Negatives: Kreisel Rosascoplatz, Verhaltensweise beim Skaterpark.

Wie findet Arbon aus der Finanzmisere?

Die positiven Aussichten Arbons versprechen Mehreinnahmen. Mit dem anvertrauten Geld muss sparsamer umgegangen werden. Wohlfühlprojekte und unsinnige Bauvorhaben sind zu stoppen.

Welches Ressort möchten Sie übernehmen?

Ich fühle mich im Ressort «Einwohner & Sicherheit» wohl, konnten wir doch grosse «Würfe» erarbeiten und umsetzen («Reglement über die öffentliche Sicherheit und Ordnung» und «Parkierungsreglement»).

Zusatzfrage: Mit einem «De Facto» in «felix. die zeitung.» sind Sie dem Stadtrat in den Rücken gefallen. Halten Sie nichts vom Kollegialitätsprinzip?

Im «De facto» lobte ich die Vorteile der direkten Demokratie und warnte vor deren Einschränkung, verursacht durch eine liberale Partei. Vielleicht unbedacht war die Signatur als «Stadtrat». Dies stellte aber nicht das Kollegialitätsprinzip in Frage.

Reto Stäheli (CVP, bisher)



Wo muss politisch Arbon für eine bessere Zukunft die Hebel ansetzen?

Frühzeitige und stetige Kommunikation in den geplanten Projekten im Rahmen der Stadtentwicklung.

Welches war für Sie das Glanzstück des Arboner Stadtrates in den letzten vier Jahren?

Planung und Umsetzung «Sanierung Römerstrasse» mit Einbezug der Eigentümer/Anwohner sowie die Zusammenarbeit bei der «Sanierung und Neugestaltung des Spielplatzes Frasnacht» mit der Primarschulgemeinde Frasnacht.

Wie findet Arbon aus der Finanzmisere?

Arbon muss am Ziel und der Strategie «moderates Wachstum» weiter festhalten. So kann die Finanzlage der Stadt stabilisiert werden.

Welches Ressort möchten Sie übernehmen?

In den letzten zwei Legislaturen durfte ich dem Ressort Bau/Freizeit/Sport vorstehen. Ich bin bereit dieses weiterzuführen.

Zusatzfrage: Es fällt auf, dass es immer wieder Geschäfte aus Ihrem Ressort gibt, die der Stadtmann und nicht Sie vertreten, wie der Skaterpark oder der Rosasco-Kreisel. Warum mischt sich der Stadtmann oft in Ihr Ressort ein? Sind Ihnen gewisse Geschäfte zu heiss?

Der Stadtrat hat die Geschäfte und deren Vertretung klar eingeteilt. Die angesprochenen Geschäfte sind der Stadtentwicklung, welche durch den Stadtmann geführt wird, zugeteilt. Die Abteilung Bau ist involviert. Dies dient dem nahtlosen Übergang vom Projekt zum Betrieb/Unterhalt.

Hans-Ulrich Züllig (FDP, bisher)



Wo muss politisch Arbon für eine bessere Zukunft die Hebel ansetzen?

Unsere Stadt ist gerüstet. Es braucht unternehmerisches Handeln in sozialer Verantwortung und Blick auf einen selbständigen Zentrumsstandort.

Welches war für Sie das Glanzstück des Arboner Stadtrates in den letzten vier Jahren?

Die Auseinandersetzung um die steigenden Sozialkosten konnte auf sachlicher Ebene geführt werden. Die Forderung nach solidarischem Ausgleich ist beim Regierungsrat und unseren Kantonsrätinnen/-räten deponiert.

Wie findet Arbon aus der Finanzmisere?

Einfach nur «Sparen» schafft keinen Mehrwert! Es blockiert die Stadt. Eine Umnutzung brach liegender städtischer Vermögenswerte entlastet den Stadtsäckel und schafft neue Impulse. Zentral sind Verhandlungen auf Kantons-ebene um einen zeitgemässen Verteilschlüssel der Sozialkosten.

Welches Ressort möchten Sie übernehmen?

«Soziales und Gesellschaft» ist und bleibt mein Kernthema.

Zusatzfrage: Ihnen wird vorgeworfen, Sie seien bezüglich Sozialhilfekosten nur das Sprachrohr von Amtsleiter Hans-Jürg Fenner. Wäre es nicht besser, nach einer Wiederwahl das Ressort zu wechseln?

Ich habe einen lösungs- und ressourcenorientierten Weg eingeschlagen, den ich auch nach der bevorstehenden Frühpensionierung des Amtsleiters, Hans-Jürg Fenner, mit Nachdruck weiter führen will. Dass die Sozialen Dienste operativ gut aufgestellt sind, ist hinreichend attestiert.

Peter Gubser (SP, neu)



Wo muss politisch Arbon für eine bessere Zukunft die Hebel ansetzen?

Mit einer offeneren Kommunikation sollen die Arbonerinnen und Arboner für eine positive Entwicklung der Stadt gewonnen werden. Behörden und Verwaltung sind für die Bevölkerung da, nicht umgekehrt.

Welches war für Sie das Glanzstück des Arboner Stadtrates in den letzten vier Jahren?

Ein negatives Glanzstück: Gestaltung Rosascoplatz: Verkehrsplanerisch und finanzpolitisch verfehlt.

Wie findet Arbon aus der Finanzmisere?

Durch seriöse Überarbeitung aller Positionen und Aufgaben, sicher nicht durch den Verkauf von «Tafelsilber».

Welches Ressort möchten Sie übernehmen?

Eine neue Führung ist nötig. Ich stelle mich zur Verfügung.

Die bürgerliche «Mitte» stösst sich daran, dass SP und SVP im Parlament manchmal zusammenspannen. Würden Sie als Stadtrat auch gewisse SVP-Positionen vertreten?

Im Stadtrat setze ich mich für eine bessere Kommunikation ein – mit ALLEN. Der haushälterische Umgang mit Steuergeldern ist ebenso mein Anliegen wie eine Verkehrsplanung, die Fussgänger und Velofahrer ernst nimmt. Das sind Positionen, die SP und SVP unterstützen, wie der Einsatz für das Pflegeheim.

Christine Schuhwerk (FDP, neu)



Wo muss politisch Arbon für eine bessere Zukunft die Hebel ansetzen?

In Arbon müssen die politischen Querelen aufhören. Die Verantwortlichen müssen sich auf die Zeit vor zehn Jahren zurückbesinnen. Damals haben sich Bevölkerung und Politik für sachliche Ziele eingesetzt und grosse Projekte verwirklicht, ich denke an die Hafenerweiterung und die NLK.

Welches war für Sie das Glanzstück des Arboner Stadtrates in den letzten vier Jahren?

Die Durchführung der Leistungsüberprüfung. Dieses heisse Eisen trotz Wahljahr an die Hand zu nehmen, zeugt von Verantwortungsbewusstsein.

Wie findet Arbon aus der Finanzmisere?

Mit einer Entwicklung, die Arbon gute Wohn-, Arbeits- und Freizeitangebote bringt.

Welches Ressort möchten Sie übernehmen?

Ich kann mir die Übernahme jedes Ressorts vorstellen und melde nicht vorab Ansprüche an.

Zusatzfrage: Sie haben bisher im Stadtparlament wenig eigene Akzente gesetzt. Werden Sie im Stadtrat vor allem Verwalterin, oder was wollen Sie konkret anpacken?

In den letzten zwölf Jahren habe ich mich konkret engagiert. Meine einfache Anfrage mit Jack Germann war die Initialzündung für die Hafenerweiterung. Auch die «Einbürgerungskommission mit selbständiger Entscheidungsbezugnis» geht auf meine Initiative zurück. Schwerpunkte für mich werden sein: Bürgermahe Information durch den Stadtrat, Begleitung der Projekte, Sachpolitik statt Querelen.

Astrid Straub (SVP, neu)



Wo muss politisch Arbon für eine bessere Zukunft die Hebel ansetzen?

Eine Exekutive mit klarem Urteilsvermögen und mehr Bürgernähe. Die Öffentlichkeit frühzeitiger und offener informieren. Eine bürgerefreundliche Verwaltung. Das Parlament ernster nehmen. Einführung eines offenen Bürgerforums.

Welches war für Sie das Glanzstück des Arboner Stadtrates in den letzten vier Jahren?

Der neu gesprochene Kredit für die Verteilung von «felix. die zeitung.». Denn eine gute Information gehört zur Bürgernähe! Zudem: Eröffnung der NLK und damit Entlastung der Altstadt und der Landquartstrasse.

Wie findet Arbon aus der Finanzmisere?

Prioritäten setzen. Verwaltungs- und Sozialkosten senken. Keine teuren Gutachten. Budgetvorgaben resoluter umsetzen. Nur so viel ausgeben, wie man hat!

Welches Ressort möchten Sie übernehmen?

Da ich der Einbürgerungskommission angehöre und da mir Sicherheit sehr wichtig ist, läge «Einwohner und Sicherheit» nahe. Doch ich bin bereit, mich in jedes Ressort einzuarbeiten.

Zusatzfrage: Im Stadtparlament sind Sie als unbequeme Fragestellerin aufgefallen. Können Sie im Stadtrat auch konstruktive Akzente setzen?

Gezielte Fragen, welche die Bevölkerung beschäftigen, sollten im Parlament selbstverständlich sein. Das würde ich auch im Stadtrat tun, natürlich im Rahmen des Kollegialprinzips. Konstruktive Akzente habe ich in meiner Familie, in politischen Gremien und Vereinen längst gesetzt.

Fabio Telatin (SP, neu)



Wo muss politisch Arbon für eine bessere Zukunft die Hebel ansetzen?

Kommunikation und Information gegenüber Bevölkerung und Parlament verbessern: Einfache, klare und verständliche Berichte. Verschiedene Reglemente schnell und unkompliziert anpassen. Altstadt weiter aufwerten. Weniger Bürokratie.

Welches war für Sie das Glanzstück des Arboner Stadtrates in den letzten vier Jahren?

Ich bin gespannt auf die Antworten der bisherigen Stadträte.

Wie findet Arbon aus der Finanzmisere?

Einnahmen und Ausgaben müssen ins Lot kommen. Arbeitsplätze schaffen. Vorteile von Arbon zeigen: Schwimmbad, Strandbad, Sportanlagen, Bahn- und Bushof; Kultur und Museen. So Touristen und Neuzuzüger gewinnen.

Welches Ressort möchten Sie übernehmen?

Ich kann in verschiedenen Ressorts arbeiten. Sicherheit und Ordnung: Ich habe am Sicherheits-Reglement mitgearbeitet. Soziales: Seit 2009 bin ich in der Sozialhilfebehörde tätig. Bau: Seit 25 Jahren arbeite ich beruflich auf dem Bau.

Zusatzfrage: Sie machten im Stadtparlament auch als Präsident einen eher unselbständigen Eindruck. Von wem würden Sie sich als Stadtrat beraten und führen lassen?

Die Führung des Stadtparlaments ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Jeder benötigt eine gewisse Anlaufzeit. Das ist bei anderen Aufgaben genauso. Hilfe annehmen ist keine Schwäche: Gemeinsam sind wir stark und erreichen die Ziele.

Neue Subito-Anlage in Arbon
«Subito» ist einfach, bequem und zeitsparend. Kein Wunder, dass das Self-Service-System der Migros äusserst beliebt ist. Ab dem 11. Februar 2015 steht «Subito-Self-Scanning» auch in Arbon zur Verfügung.

Das Prinzip von «Subito» beruht darauf, dass der Kunde seine Einkäufe selbstständig digital erfassen kann und so nicht an der Kasse anzustehen braucht. «Subito» gibt es in zwei verschiedenen Varianten. Beim Self-Scanning, das sich vor allem für grössere Einkäufe eignet, liest der Kunde mit einem Handscanner die gewählten Artikel laufend selbst ein und verstaut sie dann gleich in der eigenen Tasche. Am Schluss bezahlt er bargeldlos an einer freistehenden Zahlstation. Das Warten an der Kasse entfällt damit ebenso wie auch das nochmalige Umladen der Artikel. Self-Scanning wird ab dem 11. Februar in der Migros Arbon verfügbar sein.

Für kleinere Einkäufe bietet sich «Subito Self-Checkout» an. Dabei sammeln die Kundinnen und Kunden wie gewohnt die gewünschten Artikel in einem Einkaufskorb. Nach Beendigung des Einkaufs tragen sie den Warenkorb nicht zur Kasse, sondern zu einer Self-Checkout-Station. Dort können sie die Produkte selbst einscannen, in der eigenen Tasche verstauen und den fälligen Betrag ganz einfach bargeldlos bezahlen. Im Gegensatz zum Self-Scanning lässt sich Self-Checkout wahlweise auch ohne «Cumulus»-Karte nutzen.

Verfügt eine Filiale über das Einkaufssystem «Subito», bedeutet das im Übrigen nicht, dass alle Kunden zwingend dieses System nutzen müssen. Wer auch in Zukunft die altbewährte Methode vorzieht, kann seine Einkäufe weiterhin wie gewohnt zur bedienten Kasse bringen und dort bezahlen. «Subito» ist lediglich eine zusätzliche Möglichkeit – ein Angebot, das nutzen kann, wer dies tun möchte.

pd.

Arboner Parteien gemeinsam



Arbon wählt am «Super-Wahlsonntag», 8. März, alle drei Behörden: den Stadtmann, den Stadtrat und das Stadtparlament. In einer gemeinsamen Aktion haben die Arboner Parteien kürzlich 5900 Couverts mit ihren Wahlprospekten abgepackt. Diese «Wahl-Couverts» flattern dieser Tage in sämtliche Arboner Briefkästen. Bei ihrer gemeinsamen Einpack-Aktion haben die verschiedenen Parteien bewiesen: Trotz unterschiedlicher politischer Positionen sind alle bereit, Hand in Hand zusammen zu arbeiten wenn es erforderlich ist. «Alle haben sehr motiviert und speditiv gearbeitet, die Stimmung war sehr gut», sagt Interparteipräsidentin Silke Sutter Heer.

ud

Karl Müller trifft den Papst



Eigentlich wollte der Roggwiler Karl Müller, Erfinder des Luftkissen-Schuhs «kyBoot», in Rom nur einen seiner Händler besuchen. Dabei kam es an einer öffentlichen Audienz überraschend zu einem kurzen zweiminütigen Treffen mit Papst Franziskus. «Ich konnte ihm einen «kyBoot» überreichen und ihm sagen, dass er dank dieses Schuhs ohne zu hinken länger gehen kann», freut sich Müller. Die Schuhgrösse von Papst Franziskus hatte der Unternehmer im Vorfeld dieses Treffens von einem Mitarbeiter der päpstlichen Schweizergarde erfahren, mit dem Karl Müller bekannt ist. Wie oft der höchste Katholik in Zukunft auf Roggwiler Luftkissensohlen unterwegs sein wird, weiss Karl Müller nicht: «Das sieht man unter dem langen Kleid nicht.» Was der Roggwiler Schuhhersteller aber mit Sicherheit weiss: «Dieser Papst strahlt ausgesprochen viel Kraft und Liebe aus – das ist sehr beeindruckend.»

(pd/ud)

CVP: Stimmfreigabe

Über 50 Mitglieder und Interessierte verfolgten an der CVP-Versammlung das von Luzi Schmid unterhaltsam und inhaltsstark moderierte Streitgespräch zwischen Stadtmann Andreas Balg und seinem Herausforderer Peter Gubser. Nach einer anschliessenden kontroversen und intensiv geführten Diskussion unter der Leitung von CVP-Präsident Philipp Hofer wurden sowohl Voten für Andreas Balg, für Peter Gubser, für eine weitere Kandidatur sowie für Stimmfreigabe abgegeben.

CVP im Wahlkampf

Am Samstagmorgen ab 9.00 Uhr werden die beiden Stadträte Reto Stäheli und Patrick Hug sowie die Kandidatinnen und Kandidaten der CVP-Liste 1 für das Arboner Stadtparlament rund um den Rosengarten und der Novaseta unterwegs sein. Unter dem Motto «Punsch und Bretzel» möchten die CVP-Kandidierenden mit der Arboner Bevölkerung ins Gespräch kommen.

Umstieg auf Windows 8.1

Im Kurs «Umstieg auf Windows 8.1» lernen Teilnehmende die wichtigsten Neuerungen auf einen Blick kennen. Sie nehmen persönliche Einstellungen vor und passen die Ansicht des Explorers an. Lernen mit Bibliotheken, Favoriten, nützlichen Apps und Funktionen arbeiten. Der Kurs findet am Montag, 16. Februar, von 13.30 bis 16.30 Uhr bei Pro Senectute Thurgau an der Kapellgasse 8 in Arbon statt.

PC-Grundwissen Einsteigerkurs

Im Einsteigerkurs «Windows 8» werden unter anderem die effiziente Benutzung der Windows-Oberfläche oder die Dateiverwaltung bearbeitet. Weiter wird der Einstieg ins Internet erlernt und werden auch die Windows-Programme kennengelernt, erste Texte im Word werden verfasst. Der Kurs findet vom Montag, 23. Februar bis 27. April, von 13.30 bis 15.15 Uhr bei Pro Senectute, an der Kapellgasse 8 in Arbon statt (8 x 2 Lektionen). Anmeldung und Auskunft: Pro Senectute Thurgau, Telefon 071 626 10 83.

mitg.

Besiegt Routine die Jugend?

Am kommenden Mittwoch, 11. Februar, um 20.00 Uhr treffen im Ostschweizer Halbfinal der Handball-Frauen in der Arboner Sporthalle Stacherholz zwei unterschiedliche Teams aufeinander.

Auf der einen Seite das routinierte Damen-Team des HC Arbon von Gregor Walsler und Min-Yu Yoon, und auf der anderen Seite das junge dynamische U19-Inter-Team des LC Brühls aus St.Gallen. Wer kann sich durchsetzen? Beim Gästeteam handelt es sich um das U19-Inter-Team vom LC Brühl, dem erfolgreichsten Frauenhandballverein der Schweiz. Das Team wird von der ex Nationalliga A-Handballerin Monika Simova trainiert und gefördert. In der Meisterschaft spielt die Truppe in der höchsten Juniorinnen-Spielklasse mit. Derzeit belegt die Mannschaft den zweiten Tabellenplatz.

Das Heimteam aus Arbon, welches vom Trainergespann Gregor Walsler und Min-Yu Yoon angeführt wird und derzeit in der 2. Liga hinter dem HC Goldach-Rorschach den zweiten Tabellenplatz besetzt, besteht vor allem aus Routiniers; einige davon sind sogar ehemalige Brühlerinnen ... was sicherlich ein weiterer Grund ist, den Ostschweizer Cup-Final zu erreichen. Die Thurgauerinnen werden sicher alles geben. Man darf also auf ein spannendes, schnelles Spiel gespannt sein. Das Arboner Damenteam freut sich, wenn es im Halbfinalspiel von zahlreichen Zuschauern lautstark unterstützt wird, damit der ersehnte Cup-Final-Einzug mit dem Heimvorteil erreicht werden kann. Der Eintritt in die Stacherholzhalle ist gratis, eine kleine Festwirtschaft wartet auf die Besucher.

mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14.

red.

OpenSunday in Horn



Das Kinderbewegungsprojekt «OpenSunday» Horn-Tübach wird bereits die dritte Saison angeboten. Mit einem Durchschnitt von 25 Kindern pro Sonntag sind das Team und die Verantwortlichen mit der laufenden Saison zufrieden. OpenSunday findet bis zum 29. März 2015 weiterhin jeden Sonntag (ausser 1. März 2015) von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Turnhalle Horn statt und heisst alle 1.- bis 6.-KlässlerInnen aus Horn und Tübach willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für die Kinder steht mit Fussball, Unihockey, Sitzball, erlebnisreichen Bewegungslandschaften, Labyrinth oder beliebten Spielen wie Metzgerball, Burgenvölk, Affenfangis und vielem mehr Abwechslung pur auf dem Programm. Die Kinder werden auch immer wieder nach ihren Spiel- und Sportartenwünschen gefragt, damit ihre Bedürfnisse einen Platz im sonntäglichen Treiben finden.

Viel Volk an der Saurer-Gant



Der Arboner Gantruffer Rolf E. Baldinger («Baldi») war zwar in seinem Element, aber so richtig zufrieden wirkte er an der Auktion der Saurer Nutzfahrzeuge AG im «Saurer WerkZwei» nicht. Er hatte wohl mehr erwartet, obwohl die Festbänke in der altehrwürdigen Halle gut gefüllt waren. Sowohl «Baldi» als auch den Besuchern wurde jedoch einiges an «Stehvermögen» abverlangt, denn über Stunden hinweg voll konzentriert zu sein, war gar nicht so einfach. Für einige hat sich die Schnäppchenjagd gelohnt; sie dürften sich mit Freude an die Saurer-Gant zurückerinnern! – Unser Bild: Als ehemaliger Besitzer der Saurer Nutzfahrzeuge AG gehörte auch Kurt Hess (Bildmitte schreitend) zu den Zaungästen im «SaurerWerkZwei».

Vorverkauf der Badeabonnemente 2015 im Infocenter Arbon
Beziehen Sie jetzt Ihr Saison-Badeabonnement 2015. Bis zum 23. April 2015 erhalten Einwohner/innen von Arbon und Roggwil vergünstigte Saisonabonnemente sowie div. Jahreskombiabonnemente.

Familien erhalten zusätzlich 20% Familienrabatt auf den Vorverkaufspreis (gültig ab Bezug von drei Karten, min. 1 Elternteil). Neue Abonnemente können nur mit Passfoto ausgestellt werden. Bestehende Abonnemente (Key-Card) werden für die Saison 2015 neu aufgeladen. Schüler-, Lehrling- und Studentenrabatt für Personen ab Jahrgang 1999 wird nur gewährt, wenn bei Bezug ein gültiger Schüler-, Lehrling-, oder Studentenausweis vorgewiesen wird. Kinder und Jugendliche ab dem Jahrgang 2009 benötigen ein gültiges Abonnement mit einem aktuellen Foto.

Das Infocenter Arbon ist Montag bis Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Bewohnerinnen und Bewohner von Roggwil können die Abonnemente direkt bei der Gemeindeverwaltung Roggwil bestellen. Kontakt für weitere Informationen: Infocenter Arbon, Schmiedgasse 5, 9320 Arbon, Tel. 071 440 13 80

Infocenter Arbon

Eine Nacht in Buenos Aires

«Taxi, un encuentro» von Gabriela David, den das Kultur Cinema Arbon heute Freitag, 6. Februar, ab 20.30 Uhr zeigt, ist ein Filmgedicht voller überraschender Wendungen, raffiniert, aber nie aufdringlich erzählt. Ein packendes Buenos Aires-Nocturno über Randfiguren, das einen mitten ins Herz trifft. Davids Gauner ist eine geradezu poetische argentinische Variante von Scorses «Taxi Driver», ein Retter gegen alle Chancen. Ein zärtlicher Film, in dem der Realismus plötzlich wieder magisch geworden ist und Buenos Aires diesen wunderbaren Klang in seinem Namen zurück gibt.

eing.

Hochkarätiges am «Lälleobig»

In zwei Wochen startet die Arboner Fasnacht mit der Stadthaus-Stürmung am Freitag, 20. Februar 2015, um 16.00 Uhr. Kaum haben die Narren das Zeppter Arbons für drei Tage übernommen, findet am Abend im Seeparksaal ein besonderer Leckerbissen statt. Der «Lälleobig» bietet in diesem Jahr ein vielseitiges und hochkarätiges Spektakel. Das Motto der diesjährigen Fasnacht lautet «Im Dschungel», und der Seeparksaal wird in ein entsprechendes Ambiente verwandelt. Durch das bunte Abendprogramm führen Hofnarr Jürg Lengweiler und Joker André Märgert. Für den Höhepunkt des Abends konnte der in der Schweiz lebende und bekannte deutsche Comedian Peter Löhmann (Bild) engagiert werden. Löhmann wurde bereits in vielen Ländern mehrfach für seine Komödie und Magie ausgezeichnet. Spektakulär ist sicherlich auch der Auftritt von Thomas & Lorenzo, dem deutschschweizer-tessiner Komikerduo Teatro del Chiodo, beides konservatorisch ausgebildete Musiker. Weiter dürfen die beiden Auftritte der befreundeten Narrengemeinde Hoppeter aus Konstanz nicht fehlen. Die «eigenen» Kabarettnummern von «Jürg & Resli» werden die Lachmuskeln bestimmt strapazieren. So kurz vor den Erneuerungswahlen von Stadtpräsident, Stadtrat und Stadtparlament werden einige Protagonisten ihr Fett wegkriegen. Musikalisch umrahmt wird der Lälleobig durch die Guggenmusik «Räblüüs» und «Arbor Felix Hüüler» sowie der Tanzmusik «Good Times» – rundum ein begeisterndes Programm für Jung und Alt.



Obschon die Platzkapazität im Seeparksaal erweitert wurde, sind die Sitzplätze rasch ausgebucht. Daher lohnt es sich in jedem Fall den Vorverkauf im Info-Center Arbon oder unter www.fasnachtarbon.ch zu benutzen. Beginn der Veranstaltung ist um 19.00 Uhr.

mitg.

bisan
Treibhand GmbH

«Wir übernehmen gerne Ihre Steuerangelegenheiten!»

- **Unternehmensberatung** Wilenstrasse 2, 9322 Egnach
- **Buchführung** Tel. 071 474 74 20
- **Steuern** Fax 071 474 74 29
- **Immobilien** biraghi@bisan.ch, www.bisan.ch

Der Schlüssel zu wirksamer Steueroptimierung

Langjährige Erfahrung in ganzheitlicher Steuer- und Vorsorgeplanung

AEGERTER+BRÄNDLE
AG FÜR STEUER- UND WIRTSCHAFTSBERATUNG

CH-8640 Rapperswil-Jona info@aegertter-braendle.ch
CH-9320 Arbon www.aegertter-braendle.ch
CH-9630 Wattwil

Mitglied der Treuhänder-Kammer

STEUERERKLÄRUNG 2014 für natürliche Personen
Staats-, Gemeinde- und direkte Bundessteuer

WIR ÜBERNEHMEN FÜR SIE DAS AUSFÜLLEN DER STEUERERKLÄRUNG 2014

TARIFE STEUERERKLÄRUNGEN:

- Arbeitnehmer (-in)
Fr. 100.00, bis 60 Minuten Aufwand, jede weitere angebrochene Viertelstunde plus Fr. 15.00
- EL-oder/und AHV Bezüger
Fr. 50.00, bis 60 Minuten Aufwand, jede weitere angebrochene Viertelstunde plus Fr. 10.00
- Lehrlinge
Fr. 80.00, bis 60 Minuten Aufwand, jede weitere angebrochene Viertelstunde plus Fr. 10.00
- Ergänzungen
Ab Fr. 50'000.00 Vermögen (gemäss Ziffer 35, der Steuererklärung)
Zuschlag von 0.5 0/000
- Quellensteuerüberprüfungen und Einforderungen
Nach Aufwand
- Auslagen
Spesen, Kopien, Porti, Einsprachen usw. werden separat und nach Aufwand berechnet
- Tarife Schreibbüro
Kosten, nach Aufwand

GRUNDSATZ / RICHTLINIEN

- Keine Buchhaltungsarbeiten
- Nur Arbeitnehmer (-in), mit Lohnausweisen (Angestelltenverhältnis)

STANDORT:
St. Gallerstrasse, 9320 Arbon
Einfahrt, vor Pizzeria Il Giardino benützen – Garagen-
vorplätze der Fa. Huber + Söhne, Arbon benützen

ÖFFNUNGSZEITEN:

| | |
|---------|---------------|
| Montag | 18.00 – 20.00 |
| Freitag | 18.00 – 20.00 |
| Samstag | 13.00 – 16.00 |

TERMINVEREINBARUNGEN:

Mobil 079 354 11 79
E-Mail steuerfuchs@gmx.ch

Steuer- und Schreibbüro im Bauwagen

BEILAGE

Tipps:

• bei unselbstständig Erwerbenden

Josef Müller ist leitender Angestellter einer Firma. Die Firma stellt ihm ein Fahrzeug zur Verfügung, welches er sowohl für geschäftliche Zwecke, als auch für private Fahrten benutzt. Sämtliche im Zusammenhang mit diesem Fahrzeug anfallenden Kosten (u.a. Versicherung, Steuern, Benzin, Unterhalt etc.) werden von der Firma übernommen. Aus steuerlicher Sicht fliesst Josef Müller somit ein geldwerter Vorteil zu. Dieser geldwerte Vorteil ist als Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit steuerbar. Auf dem Lohnausweis von Josef Müller muss von seinem Arbeitgeber ein Privatanteil für die private Nutzung des Geschäftsfahrzeugs deklariert werden. Dies ist in der Regel ein Anteil von monatlich 0.8 Prozent oder jährlich 9.6 Prozent des Kaufpreises vor Mehrwertsteuer des jeweiligen Fahrzeuges – mindestens aber CHF 150/Monat.

Muster-Beispiel:
Kaufpreis des Fahrzeuges vor Mehrwertsteuer = CHF 50 000
Privatanteil = CHF 400/Monat
= CHF 4800/Jahr

Falls das Geschäftsfahrzeug durch irgendwelche Installationen für den Privatgebrauch erheblich eingeschränkt nutzbar ist, ist der Privatanteil individuell anzupassen. Im Privatanteil nicht inbegriffen ist der Arbeitsweg, da dieser nicht den privat gefahrenen Kilometern zugeordnet wird. Dementsprechend hat der Arbeitgeber auf dem Lohnausweis das hierfür vorgesehene Feld «F» (= unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn- und Arbeitsort) anzukreuzen.

Die private Nutzung eines Geschäftsfahrzeugs kann aber auch effektiv erfasst werden. Dafür ist es Bedingung, dass ein Fahrtenbuch (Bordbuch) geführt wird, in welchem die geschäftlich und privat gefahrenen Kilometer lückenlos aufgeführt werden. Die privat gefahrenen Kilometer werden mit einem Kilometeransatz (z.B. CHF 0.70/km) multipliziert und

Wie spare ich Steuern?

so im Lohnausweis deklariert. Das Fahrtenbuch ist vom Arbeitgeber regelmässig zu kontrollieren.

Der pauschalisierte Privatanteil für die private Benutzung von Geschäftsfahrzeugen wird in der Regel auch bei Gesellschaftern von Kapitalgesellschaften angewendet.

• bei selbstständig Erwerbenden

Selbstständig erwerbende Personen sind Inhaber von Einzelunternehmen oder Gesellschafter eine Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft. Willy Meier ist Inhaber einer Einzelfirma. Er besitzt in seiner Firma ein Fahrzeug, welches er sowohl geschäftlich als auch privat benutzt.

Die Fahrzeugkosten (u.a. Abschreibung auf dem gekauften Geschäftsfahrzeug, Steuern, Versicherung, Unterhalt etc. oder bei geleasten Fahrzeugen auch der Leasingzins) gehen zu Lasten der Erfolgsrechnung und schmälern als Aufwand das Geschäftsergebnis. Der auf die private Nutzung des Geschäftsfahrzeugs anfallende Teil dieser Kosten gilt als nicht geschäftsmässig begründet. Aus diesem Grund ist für die private Nutzung ein angemessener Privatanteil zu ermitteln, welcher dann den Fahrzeugaufwand vermindert und das Geschäftsergebnis wieder steigert.

Es kann auch vorkommen, dass Privatfahrzeuge geschäftlich genutzt werden. Für privat genutzte Geschäftsfahrzeuge oder geschäftlich genutzte Privatfahrzeuge gelten aber unterschiedliche steuerliche Bestimmungen. Wird das Fahrzeug mehrheitlich geschäftlich genutzt, dann ist es dem Geschäftsvermögen zuzuordnen, wird es mehrheitlich privat benutzt, dann gehört es zum Privatvermögen.

Ist die Zuordnung schwierig vorzunehmen, so hilft wieder ein Fahrten- oder Bordbuch. Für den Geschäftszweck ganz oder teilweise ungeeignete Fahrzeuge (z.B. Sportwagen etc.) sind grundsätzlich eher dem Privatvermögen zuzuordnen. Bei dem Geschäftsvermögen zuzuordnenden Fahrzeugen wird der

Privatanteil in der Regel nach der gleichen Methode berechnet wie bei den unselbstständig Erwerbenden (= 0.8 Prozent pro Monat oder 9.6 Prozent pro Jahr vom Anschaffungswert vor Mehrwertsteuer des Fahrzeuges). Der Steuerbehörde ist es aber freigestellt, den Privatanteil den effektiven Verhältnissen entsprechend anzupassen, das heisst zu erhöhen.

Bei Fahrzeugen, welche dem Privatvermögen zugeordnet werden, sind die gesamten Kosten dem privaten Aufwand zuzuweisen. Im Aufwand der Unternehmung kann für die geschäftliche Nutzung des Fahrzeuges ein angemessener Geschäftsanteil berücksichtigt werden. Dieser ist aufgrund der geschäftlichen Fahrleistung pro Jahr zu ermitteln. Diese Ermittlung erfolgt wieder aufgrund von Aufschrieben im Fahrten- oder Bordbuch.

• Fazit

Um Aufrechnungen bei der Veranlagung bei unselbstständig Erwerbenden oder Aufrechnungen in Abweichung zur Buchhaltung bei selbstständig Erwerbenden von Anfang an zu vermeiden, ist es unerlässlich, Privatanteile für die Nutzung von Geschäftsfahrzeugen auf dem Lohnausweis aufzuführen oder in der Buchhaltung zu verbuchen.



Joachim Rother
(Quelle: Steuerpraxis TG)

FISCHER+PARTNER TREUHAND AG

umfassend begleitet

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr!

Vor wenigen Tagen haben Sie die **Steuererklärungen 2014** erhalten. Gerne füllen wir Ihnen die Steuererklärung aus und beraten Sie bei Fragen.

FISCHER+PARTNER TREUHAND AG
Hauptstrasse 1, 9403 Goldach
Volkshausstrasse 20, 9630 Wattwil

Tel. 071 987 73 00 Fax 071 988 40 27
mail@fischer-treuhand.ch www.fischer-treuhand.ch



Steuern sparen – durch Beratung und Planung

- für Privatpersonen
- Gesellschaften
 - Einzel und Personengesellschaften
 - Kapitalgesellschaften (GmbH/AG)

RZP
Rother Zeberli Partner Treuhand AG
Grabenstrasse 4 · Postfach 258 · CH-9320 Arbon
071 447 18 00 · sekretariat@rzp-treuhand.ch · www.rzp-treuhand.ch

Beleuchtungsprojekt auf der Sportanlage Bleiche

Auf der Sportanlage Bleiche plant der FC Steinach auf den bestehenden Rasenfläche den Ausbau von Trainingsflächen und die Montage von zusätzlichen Beleuchtungsmasten. Es handelt sich um ein Projekt des Vereins als Hauptbenützer der Anlage, aus welchem der Gemeinde keine Kosten erwachsen. Der FC Steinach befasst sich seit einigen Jahren mit dem Ausbau der Platzbeleuchtung auf der Sportanlage Bleiche, damit genügend Trainingsflächen mit Beleuchtung für die insgesamt 17 Mannschaften zur Verfügung stehen. Derzeit verfügt nur der Kunstrasenplatz und der mehrheitlich für den Spielbetrieb reservierte Hauptplatz über eine Beleuchtung. Aus diesem Grund sind die Trainingsmöglichkeiten am Abend in den Monaten September/Oktober sowie März/April/Mai stark beschränkt. Der Verein hat deshalb die Planung im vergangenen Jahr aktiviert, so dass eine ausserordentliche Mitgliederversammlung im Dezember 2014 darüber entscheiden konnte. Dabei haben die Vereinsmitglieder einen Kredit von rund 280 000 für den Ausbau eines Trainingsfeldes mit sechs Beleuchtungsmasten bewilligt. Das Ausbau erfolgt südlich des Kunstrasenplatzes innerhalb der bestehenden Umzäunung. Die Finanzierung des Projektes kann der FC Steinach durch den zu erwartenden Sportfoto-Beitrag, Beiträge der Ortsgemeinde Steinach und der Gönnervereinigung des FC sicherstellen sowie durch Eigenmittel und Frondienst sicherstellen.

Damit der FC Steinach den Ausbau auf dem Grundstück der Gemeinde umsetzen kann, musste eine Baurechtsvereinbarung abgeschlossen werden. Diese ist vorerst auf 20 Jahre befristet und kann bei Bedarf verlängert werden. In der Vereinbarung sind auch die Kosten bezüglich Erneuerung und Unterhalt geregelt. Zudem wird die Gemeinde dem FC ein Darlehen in der Grössenordnung des Sportfoto-Beitrages von 130 000 Franken zukommen lassen, damit die Unternehmerrechnungen bezahlt werden können. Dieses Darlehen wird mit dem Erhalt des Sportfoto-Beitrages zur Rückzahlung fällig.

GRS

Weg mit dem Pseudo-Kreisel am Rosascopplatz!

PETITION an den Arboner Stadtrat für eine vernünftige Verkehrslösung



Die hier aufgeführten Personen ersuchen den Arboner Stadtrat, dafür zu sorgen,

- dass der unfallträchtige Mini-Kreisel am Rosascopplatz sofort entfernt wird
- dass die gefährlichen und grässlichen Steininseln wieder verschwinden
- dass am Rosascopplatz insgesamt eine Verkehrslösung gewählt wird, die keine Schikane darstellt und eine sichere Fahrt gewährleistet
- dass die Mitsprache der Bevölkerung zu einer künftigen Verkehrslösung garantiert ist

Bitte gut lesbar ausfüllen! **Diese Petition kann jede Person unterschreiben.**

| Name, Vorname | Jahrgang | Adresse (Strasse, Ort) | Unterschrift |
|---------------|----------|------------------------|--------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Bitte diesen Bogen – auch nur teilweise ausgefüllt – bis **28. Februar 2015** einsenden an:

- Daniel Giger, Fetzislohstrasse 5, 9320 Frasnacht
- Astrid Straub, St. Gallerstrasse 101, 9320 Arbon
- Andrea Vonlanthen, Bahnhofstrasse 65, 9320 Arbon



Arboner Parlaments- und Stadtratswahlen vom 8. März 2015

...mit Liste 6 im Stadtparlament



Andrea Vonlanthen
bisher



Roland Schöni
bisher



Monika Strauss
bisher



Werner Bachofen
bisher



Astrid Straub
bisher



Heinz Gygax
bisher



Roland Berner
neu



Pascal Ackermann
neu



Ruedi Daepf
neu



Daniel Giger
neu



Reto Gmür
neu



Heinz Klucker
neu



Guido Krucker
neu



Doris Knoflach
neu



...mit Konrad Brühwiler wieder im Stadtrat

...mit Astrid Straub neu im Stadtrat

www.svparbon.ch



Kehrt nun endlich Ruhe um den Skatepark ein?

Initiative ist ungültig



Die Initiative zur Verhinderung des Skateparks auf dem Seeparkareal ist ungültig! Trotzdem ist das letzte Wort noch nicht gesprochen, denn nun liegt der Ball beim Stadtparlament, das am 17. Februar über «Sein oder Nichtsein» befinden wird.

Im Dezember 2007 wurde dem Stadtrat Arbon eine von rund 800 Personen unterzeichnete Petition für den Bau eines Skateparks in Arbon überreicht. Nach einer langjährigen Leidensgeschichte und schliesslich erfolgter Zusage des finanziellen Beitrags der Stadt Arbon von 170 000 Franken reichte der Verein Skatepark am 22. Januar 2013 das Baugesuch ein. Demgegenüber stehen nach abgewiesenen Einsprachen 810 Unterschriften unter der Initiative «Keine Betonwüste auf dem Seeparkareal», die am 21. März lanciert und am 8. Juli 2014 eingereicht worden ist. Kein Zweifel: der Standort des im Bau befindlichen Skateparks erhitzt die Gemüter weiterhin – dank eines Gutachtens scheint nun aber die Jugend die Nase vorn zu haben!

Ungültig, aber ...
Das 16 Seiten umfassende und 7830 Franken teure Rechtsgutachten zur Gültigkeit der Arboner Volksinitiative «Keine Betonwüste auf dem Seeparkareal» bringt es nun an den Tag: Die Initiative ist ungültig, weil sie in mehrfacher Hinsicht gegen höherrangiges

red.

Recht verstösst und einen undurchführbaren Inhalt aufweist! Für eine Ungültigerklärung, so Professor Benjamin Schindler von der Universität St.Gallen, sei jedoch das Stadtparlament zuständig: «Soweit keine gefestigte Praxis des Parlaments besteht, kann es die Initiative für ungültig erklären oder – trotz Ungültigkeit – dem Stimmvolk zur Abstimmung unterbreiten.» Letzteres sei allerdings nicht zu empfehlen, da der Souverän keine echte Wahlmöglichkeit habe.

Ball liegt beim Stadtparlament
Benjamin Schindler hält in seinem Gutachten weiter fest, dass der Skatepark zum Gegenstand einer Volksabstimmung hätte gemacht werden können: «Allerdings hätte das Initiativbegehren anders formuliert und früher eingebracht werden müssen.» Und der Rechtsanwalt ergänzt, dass die Initiative – obwohl ungültig – als Petition entgegengenommen werden kann. Für die Beantwortung der Petition sei der Stadtrat zuständig. Dies unterstreicht in seiner Würdigung des Gutachtens von Professor Schindler auch Kommissionspräsident Riquet Heller: «Die Initiative, die darauf abzielt, eine kurz vor Inbetriebnahme stehende Anlage wieder abzubauen, erweist sich als undurchführbar, ausser Arbon ist gewillt, landesweit als Seldwyla bekannt zu werden.»

red.

Diskussion um Tempo-30-Zonen

Am 17. Februar befasst sich das Stadtparlament unter anderem mit einer Interpellation betreffend «Tempo-30-Zonen in der Stadt Arbon». Eingereicht wurde diese von Kaspar Hug und Luzi Schmid sowie 18 Mitunterzeichnenden. Darin wird beanstandet, dass «an verschiedenen möglichen, aber auch an unmöglichen Orten eine Tempo-30-Zone installiert» worden sei – «sicher nicht zur Freude aller Bewohner der Stadt». Den Interpellanten fehlt ein klares Konzept, wo solche verkehrsberuhigten Zonen überhaupt Sinn machen. Unter anderem fordern sie, dass die Zone westlich des Friedhofs wieder aufgehoben werden soll.

Ohne detailliertes Konzept besteht laut den Interpellanten die Gefahr, dass man Tempo-30-Zonen «an unlogischen Orten installiert». Dies nur, um dem Druck von Anwohnern nachzugeben. Es müsse aber bei jeder Installation ein detailliertes Gutachten erstellt und nach einem Jahr überprüft werden, ob die genannten Ziele auch erreicht worden seien, fordern Kaspar Hug und Luzi Schmid. Es bestünden genaue und detaillierte Vorschriften, wie eine solche Zone ausgestattet werden müsse.

Die Ausarbeitung eines Konzeptes erachtet die Abteilung Bau, Fachbereich Tiefbau, als «nicht zielführend». Vielmehr sollen bestehende Zonen bei anstehenden Bautätigkeiten überprüft werden. Der Leitfaden sowie der Situationsplan mit den bestehenden Tempo-30-Zonen können auf der Homepage der Stadt heruntergeladen oder in der Abteilung Bau bezogen werden. Zur Tempo-30-Zone westlich des Friedhofs hält Stadtmann Andreas Balg in der stadträtlichen Beantwortung fest, dass die Situation bei anstehenden Investitionen überprüft werden. Sollte die Überprüfung ergeben, dass sich die an der äusseren Rebenstrasse westlich des Friedhofs erlassene Tempo-30-Zone nicht rechtfertigen lasse, so werde die Stadt Arbon mittels öffentlicher Bekanntmachung beim Kanton Thurgau die Aufhebung dieser Zone beantragen.

red.

Politik in der Fischküche



Christine Schuhwerk in den Stadtrat!

Treffen Sie mich für politische Fragen und geniessen Sie unsere beliebten Fisch-Chnusperli!

Datum: Samstag, 14. Februar 2015
Zeit: 11.00 – 13.00 Uhr
Ort: Gerbergasse 13, Arbon

Volksrechte gegen Initiative

Man muss kein Jurist sein, um zu verstehen, warum eine Volksinitiative nicht gegen übergeordnetes Recht verstossen darf. Auch für die Einsicht, dass über eine Initiative nur dann abgestimmt werden sollte, wenn sie bei Annahme auch tatsächlich etwas verändern kann, braucht es lediglich ein natürliches Urteilsvermögen. Ich habe daher im Parlament schon im März darauf hingewiesen, dass es bei der damals noch nicht zustande gekommenen Anti-Skatepark-Initiative vermutlich rechtliche Probleme geben wird. Ein unabhängiges juristisches Gutachten bestätigt diese Vorahnung: Die Initiative verstösst gegen das Grundrecht der Eigentumsgarantie, verletzt kantonales Recht und ist auch mit unserer Gemeindeordnung nicht vereinbar. Zudem ist sie schlicht nicht durchführbar. Stadtrat Brühwiler schrieb in diesem Kontext, man dürfe Volksrechte nicht hintertreiben. Mit seinem Vorprechen hat er zwar das Kollegiali-

tätsprinzip missachtet, traf die Sache aber inhaltlich auf den Punkt: Eine Volksinitiative darf Volksrechte wie die Eigentumsgarantie nicht torpedieren. Sie darf auch in keinem Fall gegen die demokratisch legitimierte Gemeindeordnung verstossen. Die Aufhebung einer vom Kanton erteilten Baubewilligung kann deshalb nicht Gegenstand einer Gemeinde-Initiative sein. Es bleibt zu hoffen, dass die Parlamentsmehrheit diese Volksrechte schützt und die Initiative für ungültig erklärt. Andernfalls müssten in Zukunft wegen der Rechtsgleichheit alle Initiativen für gültig erklärt werden – selbst wenn sie noch so zwecklos sind.

Lukas Graf, Arbon

Arbon wählt

Bürger fragen, Räte antworten

Frage von Hans-Jörg Willi an Stadtrat Patrick Hug (Ressort Finanzen): Neben Sparmassnahmen würde eine Steuererhöhung der Politischen Gemeinde erstens der Stadt etwas Luft verschaffen, zweitens die «Grossen» nicht vertreiben, drittens die «Kleinen» wenig mehr belasten und viertens mögliche Zuzüger kaum fernhalten. Was spricht gegen einen solchen Versuch zur Lockerung der Finanzklemme?

Patrick Hug: Die Stadt Arbon hat mit all ihren Vorzügen im Vergleich zu anderen Gemeinden bereits heute einen hohen Steuerfuss. Eine Erhöhung würde kaum goutiert, wie das Beispiel Sekundarschulgemeinde zeigt.

Frage von Hans-Jörg Graf an Stadtrat Reto Stäheli: Umfassend wird die Parkplatzbewirtschaftung in Arbon vorangetrieben. Wann gilt diese Regelung auch für das Strandbad?

Reto Stäheli: Das Parlament hat bei der Beratung und Verabschiedung des Parkierreglements den Strandbadparkplatz keiner Zone zugeordnet. Somit bleibt der Parkplatz ohne Bewirtschaftung. Eine allfällige Änderung unterliegt dem Ressort Einwohner und Sicherheit.

Bitte, was soll das?

Nachdem seit Jahren gratis parkiert werden durfte, gibt es seit Anfang Jahr Parkuhren beim Seeparkareal. Hier zu parken kostet den Mindestbetrag von drei Franken. Diesen Betrag sollen wir Arboner tatsächlich bezahlen, wenn wir schnell in der Mittagszeit frische Luft schnappen, mit unserem Hund eine Runde drehen oder uns schnell zu einem kleinen Schwatz treffen wollen?

Denkt denn die Stadt nicht an die Kurzbesucher? Oder an die Mütter, die ihre Kinder in der Badi zum Schwimmkurs bringen und auch wieder abholen müssen, die Bewohner aus weiter weg liegenden Quartieren, an die zukünftigen Skatebahnbenutzer, welche von einem Erwachsenen hingebacht und auch wieder abgeholt werden. All diese Menschen müssten sich jetzt drei Stunden am See aufhalten, um nicht Parkgebühren höher als in jeder Parkgarage zu bezahlen.

Liebe Verantwortliche, bitte ändern Sie die Parkgebühren auf einen Franken pro Stunde, wie sie überall genommen werden ... und Sie werden wirklich Geld verdienen.

Priska Wirth, Arbon

Trauerspiel um Gastrokonzept
Anfangs 2014 wurde vom Stadtrat eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung an eine Zürcher Firma für den stolzen Betrag von 100 000 Franken in Auftrag gegeben. Dann wurde ein Katalog mit 30 Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Lage der Stadt Arbon erstellt. Viele der Massnahmen wurden von Parlamentariern, Vereinen und aus dem Volk zu Recht kritisch hinterfragt, auch in Leserbriefen.

Eine kritisierte Massnahme betrifft das Gastrokonzept, das vom Stadtrat an die Awitgroup vergeben wurde, weil innerhalb der Stadtverwaltung die Kapazität und das Fachwissen für die betriebswirtschaftliche Berechnung von Gastronomieunternehmen und die Gewinnung von potenziellen Interessenten und der Erstellung von Verträgen nicht im nötigen Umfang vorhanden sei. Dabei besteht diese städtische Arbeitsgruppe aus zwei Stadträten, der Abteilung Bau und einem Gastro-Spezialisten. Das Kostendach beträgt 100 000 Franken. Schon zuvor wurden 24 500 Franken für Analysen, Vorprojekt und Nutzungskonzept sowie Ausschreibung getätigt. Weiter werden noch Erfolgshonorare von je fünf Netto-Mieten pro Gastrobetrieb bei Neuvermietung an die Awitgroup ausbezahlt. Bei Vertragserstellung und Unterzeichnung wird auch noch ein Aufwand-Honorar gesprochen.

Das Tragische und Traurige am ganzen Gastrokonzept ist, dass von den jetzigen Pächtern, denen man auf September 2015 gekündigt hat, verlangt wird, bei einer Neubewerbung auch ein Konzept vorzulegen. Man sollte also Ideen präsentieren in Sachen Umbau. Dies für ein Null-Honorar. Und dann vielleicht doch als Verlierer dastehen, sollte alles an einen Grossinvestor gehen. Ich hoffe, der Stadtrat begreift endlich, was das alles für die jetzigen Pächter bedeutet und entscheidet sich nicht einfach über ihre Köpfe hinweg für ein teures Konzept mit vielen Verlierern.

Monika Strauss, Arbon

TOYOTA
€URO
BONUS
UND 0,5% LEASING



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

JETZT AUF ALLEN MODELLEN

toyota.ch

OMELKO GARAGE AG

Omelko Garage AG
Egnacherstrasse 19
9320 Frasnacht
071 446 46 88
info@omelko.ch
www.omelko.ch

Leasingkonditionen: Effektiver Jahreszins 0,5%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 15%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.-), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse ab 21. Jan. 2015 bis 28. Feb. 2015 oder bis auf Widerruf.

Drama um Skatepark

Tatsächlich haben mehr als 800 – also mehr als 10 Prozent der Arboner Stimmberechtigten die Volksinitiative gegen den Standort des Skateparks auf dem Seeparksaalareal unterschrieben. Alle diese Leute sind à priori mit dem Standort des Skateparks nicht einverstanden. Trotzdem hinderte dieses Ergebnis den Stadtrat nicht, stur an der Realisierung festzuhalten. Er lehnt nach wie vor eine Volksabstimmung darüber ab. Er schert sich weder um vorgeschriebene Fristen, noch politische Rechte. Beispielsweise sollte auf Grund eines Parlamentsbeschlusses der Park bis Februar 2014 gebaut sein, trotzdem wurde die dann nötige Fristverlängerung erst eineinhalb Monate später erteilt.

Die Volksinitiative ist bereits seit 25. März 2014 am Laufen, als unter Beifall des Stadtrates am 26. April mit dem Bau des Skateparks begonnen wurde. Und dies, ohne vertragliche Absicherung durch die nötige Leistungsvereinbarung und den Konzessionsvertrag. Diese wurden erst unterschrieben, als das Zustandekommen der Volksinitiative klar war.

Ich bin der Meinung, dass mit dem Bau des Skateparks nie hätte begonnen werden dürfen, bevor zumindest die Leistungsvereinbarung unterschrieben ist. Auch kann sich weder der Verein Skatepark noch der Stadtrat darauf berufen, dass er sich – im Wissen um den grossen Widerstand in der Bevölkerung – in «Gutem Glauben» wähnen darf. Sich heute einzig darauf zu verlassen, dass, wenn mal mit dem Bau begonnen, die Eigentumsgarantie schon greifen wird, ist trügerisch. Das Projekt Skatepark ist auf Sand gebaut – die wirklichen Verlierer sind – und das ist heute schon klar, neben uns Steuerzahlenden, auch diejenigen Jugendlichen, die nicht skaten und keine so lautstarken Verfechter haben. Egal, wie schlussendlich dieses Drama endet.

Und für die Zukunft wünsche ich mir einen Stadtrat mit mehr politischem Fingerspitzengefühl.

Inge Abegglen, Arbon

Sie brauchen Unterstützung?

Wir erleichtern Ihren Alltag.

Wir entlasten Sie von Arbeiten im und ums Haus, begleiten Sie oder erledigen Administratives. Unsere Leistungen werden Ihrem individuellen Bedarf angepasst. Eine persönliche Bezugsperson leistet Unterstützung. Erkundigen Sie sich unverbindlich.

Pro Senectute Thurgau, Arbon
Astrid Antonioli, 071 440 31 55
Mo, Di, Do 8-9.30 Uhr, Fr 17-18.30 Uhr
info@tg.pro-senectute.ch

PRO SENECTUTE THURGAU

IMPULS NACHHILFE ZENTRUM.

Beratung T: 071 364 22 22
www.nachhilfzentrum.ch

GOLDINGER
Immobilien Treuhand AG

Arbon – Seestrasse 68

2 x 3.5 Zimmer-Mietwohnungen

- Wohnluxus mit exklusivem Innenleben
- Eigentumsstandard (erstklassiger Parkett)
- Grosszügige Wohnfläche 182m²
- Hochwertige Küche mit Weinkühlschrank
- 2 grosse Terrassen (je 40m²)
- Verfügbar ab 1. Juni 2015

Telefon: 071 313 48 55
www.goldinger.ch

HORN
THURGAU

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller:
Fortimo Invest AG, St. Gallen

Grundeigentümer:
Jürg Ernst Zuberbühler, Romanshorn

Projektverfasser:
Keller - Branzanti, Zürich

Vorhaben:
Abbruch Gebäude Assek. Nrn. 28, 45, 528
Neubau 1. Etappe Wohn- und Gewerbeüberbauung Reutiviesen (2 Wohn- u. Gewerbehäuser/6 MFH)

Parzellen:
8 und 9 (Horn West)

Flurname/Ort:
Seestrasse, Horn

Öffentl. Auflage:
06.02.2015 bis 25.02.2015
Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Einsprache:
Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflagefrist bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Horn, 06.02.2015 **Der Gemeinderat Horn TG**

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft:
Zwicker Gerüste AG, Rorschacherstrasse 44, 9323 Steinach

Bauvorhaben:
Temporärer Unterstand/Lagerplatz, Reklameelemente um Lagerplatz

Bauparzelle:
4189, Saurer WerkZwei, 9320 Arbon

Bauherrschaft:
Bittmann Markus und Margit, Alpenstrasse 1, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Terrasse Obergeschoss

Bauparzelle:
3143, Alpenstrasse 1, 9320 Arbon

Bauherrschaft:
Näf Alfred und Daniela, Thanweg 8, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Erstellung Parkplätze

Bauparzelle:
2282, Rebenstrasse 54, 9320 Arbon

Auflagefrist:
06. Febr. 2015 bis 25. Febr. 2015

Planaufgabe:
Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache:
Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Liegenschaften

Arbon St.Gallerstr. Zu vermieten nach Vereinb. grosse **5 1/2-Zimmer-Wohnung** (über 140m²) hell, ruhig, 3.0G Lift, Wohnküche GK/GS. Abstellraum WM/TU, Balkon und Terrasse. Bad/WC, Dusche, sep. Gästewc. Alle Räume Parkett. Vis-à-vis Einkaufszentrum Novaseta. Tel. 079 385 35 90 eMail: admin@oMInt.ch

GESUCHT MIETOBJEKT: LAGERHALLE EINSTELLPLATZ in Arbon Umgebung, ab ca 80 m², Tor-/Innenhöhe min. 2.9 m. Wasser, Strom bequeme Einfahrt für Anhänger. Tel. 079 266 20 62 E. Schwarz

Steinach, Nähe See. Zu vermieten per sofort **4-Zi.-Dachwohnung mit Seesicht.** MZ Fr. 900.- + NK Fr. 200.-. In Frage kommen eine alleinstehende Person oder ruhiges Ehepaar. 076 423 41 40.

Arbon zu vermieten per 1.3. **schöne Dachloftwohnung mit Seesicht** Haustiere nicht erwünscht. MZ Fr. 850.- und NK Fr. 150.- Parkplatz Fr. 40.- Tel. 079 416 54 85

Arbon, St.Gallerstr. 37 per sofort zu vermieten **3-Zimmerwohnung mit grosser Terrasse**, frisch renoviert, Mietzins inkl. NK CHF 1140.-/Mt. Einzelgarage CHF 110.-/Mt. Besichtigung: Dienstag, 10.02.2015, 17:30 Uhr E. Meyer, 071 446 17 58 (ab 19 Uhr tel. erreichbar)

Arbon, Sonnenhügelstr. 61, zu vermieten per 1.5.15, heimelige **3 1/2 Zi.-Dachwohnung** im 2. Stock mit Gartensitzplatz und gr. Einzelgarage. Miete Fr. 1494.- inkl. NK plus Fr. 125.- für Garage. Besichtigung Fam. Kleinfärner 071 446 81 40

Treffpunkt

Restaurant Pöstli, 9320 Stachen Tel. 071 570 33 65. **Montag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr Selbstbedienungs-Mittagsbuffet à Fr. 15.-.** Samstag ab 13 Uhr und Sonntag geschlossen.

Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Mittags-Menü Fr. 14.-, Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.-, **NEU Wochenhit Fr. 12.-.** Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glamer, Telefon 071 446 21 54.

LuLa im Arboner Städtli. **Der Brocki-Treff** mit Schnäppchen und Kuriositäten zum Suchen und Finden. **Stöbern erwünscht!** Öffnungszeiten: Mo-Fr 13.30-18.30 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Tel. 076 588 16 63 Berglistrasse 1, Arbon.

Fahrzeugmarkt

Kaufe Autos, Jeeps und Lieferwagen. Alle Marken und Jahrgänge. Sofort **gute Barzahlung.** Gratis Abholdienst, **Telefon 079 267 08 04** auch Sa/So.

Privater Markt

Schlechte Franz.-Noten? Ich mit Muttersprache Französisch, biete in Arbon Nachhilfe, Primar- und Sekundarstufe, Fr. 25.-/Std., 071 446 87 93.

LIJONG-YOGA, tibetische Bewegungslehre. Schnupperstunden, wöchentliche Kurse. Zentrum-beim-Kreisel, St.Gallerstr. 34a, Arbon. Zita Hartmann Tel. 079 453 01 57 — www.lijong-yoga.ch

REINIGUNGEN-UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **Meyer Reinigungen GmbH,** Telefon 079 416 42 54.

RAUCHERWOHNUNG??? Streiche Ihre Zimmer fachmännisch zu einem Toppreis! (1 x Grundierung + 1 x Neuanstrich) **Tel. 079 216 73 93.**

Finessen mit MOSAIK, KERAMIK & NATURSTEIN zum fairen PREIS direkt vom Dipl. PLATTENLEGER-MEISTER aus Arbon. Telefon 076 426 37 33 E-Mail: frankallseits@gmail.com

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! **picobello reinigungen** 076 244 07 00.

Biete Hilfe/Kurse für Computer, Laptop, Tablet, Handy. Einrichten, Reparatur, Virusschutz, Sicherung, Internet, E-Mail, Office, Drucker, W-Lan. **071 446 35 24, www.jbf.ch, Jörg Bill.**

Spielenacht in der Ludothek Arbon Am Freitag, 13. Februar 2015 von 19:00 Uhr bis open End spielen wir gemeinsam in der Ludothek Arbon. Der Eintritt ist frei und für ein kleines Imbissbuffet ist gesorgt. Alle Spielbegeisterten sind herzlich eingeladen.

Steuererklärung fachkundig und kompetent erledigt für Sie Bischof Elisabeth, 9320 Arbon. Tel. 071 446 24 87 / 079 718 20 70 oder E-Mail: bischofslsbeth@bluewin.ch

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

3-Zimmer-Einfamilienhaus
In Arbon an ruhiger Lage. Gepflegt mit 94.9 m² NWF, grosse Terrasse und gepflegte Gartenanlage. Landanteil 438 m², Fr. 720'000.-
Tel. 071 446 50 50, www.fleischmann.ch

VERANSTALTUNGEN

Arbon
Freitag, 6. Februar
16.00 bis 19.00 Uhr: Freie Besichtigung der Überbauung Winzelwies in Frasnacht. Wäspen+Partner AG.
19.00 Uhr: Info Bahnhofstrasse Süd im Hotel Metropol, Stadt.
20.30 Uhr: Film: «Taxi, un encuentro», Kulturcinema Farbgassee.
Freitag/Samstag, 6./7. Februar
ab 21.00 Uhr: Liveband «The Ibericos» in der Bodega des Restaurants El Asturiano.
Freitag – Dienstag, 6. – 10. Feb. – «Finale Sale – alles muss raus» bei Fancy Mode, Bahnhofstr. 30.

FDP-Kandidaten unterwegs
Die FDP-Kandidaten kommen unter dem Motto «Üses Arbon – miis Arbon» in die Nähe des Souveräns. Gerne würden jeweils die FDP-Kandidaten für das Stadtparlament, Stadtratskandidatin Christine Schuhwerk oder Stadtmann Andreas Balg an folgenden Gesprächstischen mehr über «Ihres Arbon» erfahren: Dienstag, 10. Februar 2015, 17 bis 19 Uhr im Hotel Wunderbar; Dienstag, 10. Februar 2015, 19 bis 21 Uhr im Restaurant Lamm; Freitag, 13. Februar 2015, 17 bis 19 Uhr im Restaurant Little Italy; Freitag, 13. Februar 2015, 19 bis 21 Uhr im Restaurant Frohsinn, Stachen. *mitg.*

Öffentliche Führung im Museum
Am Sonntagvormittag, 8. Februar, 10.00 Uhr bietet das Historische Museum Schloss Arbon eine öffentliche Führung mit Hans Geisser an. Der geführte Rundgang durch 5000 Jahre Arboner Geschichte offenbart überraschende Einblicke in Arbons Vergangenheit. Fernhandel der Pfahlbauer? Unesco-Welterbe Arbon? Bronzezeit 3500 Jahre vor Saurer? Römische Baumeister? Sankt Martin, älteste Kirchengemeinde am See? Militärischer Stützpunkt im Mittelalter? Exportschlager Arboner Leinwand? Seegefecht vor 200 Jahren? Kinderarbeit und 80-Stundenwoche? Deutsche Industriepioniere? Die Führung gibt Antworten auf viele Fragen. – Die Führung dauert 1 1/4 Stunde. Eintritt sechs Franken, Schüler gratis. *MGA*

Samstag, 7. Februar
10.00 bis 16.00 Uhr: Tag der offenen Tür im «Stachenwies».
14.30 Uhr: Nachmittagskonzert der Jugendmusikschule Arbon im Sonnhalden-Café.
– «Ü 30»-Party im «Trischli».
Sonntag, 8. Februar
17.00 Uhr: Orgelkonzert mit Zeno Bianchini, kath. Kirche St. Martin.
Dienstag, 10. Februar
17.00 bis 19.00 Uhr: FDP-Kandidierende in der «wunderbar».
19.00 bis 21.00 Uhr: FDP-Kandidierende im Restaurant Lamm.
Mittwoch, 11. Februar
14.30 Uhr: Seniorennachmittag mit dem «Nostalgiechörli Horn» im Martins-Saal, kath. Pfarreizentrum.
19.00 Uhr: Podiumsdiskussion im Seeparksaal, Interpartei.
Donnerstag, 12. Februar
14.00 bis 17.30 Uhr: Spielen in der Ludothek, «Forum 60+/-».
14.30 Uhr: Fasnacht mit «Robert & Robert» im Sonnhalden-Café.

Roggwil
Freitag/Samstag, 6./7. Februar
– «Fülber-Metzgete, Rest. Linde.

Region
Sonntag, 8. Februar
17.00 Uhr: Konzert Jugendorchester Bodensee, Leitung: K. Sobaszkiwicz, evang. Kirche Neukirch.

Vereine
Freitag, 6. Februar
– Hock im Hotel Krone, Naturfreunde.
Mittwoch, 11. Februar
20.00 Uhr: Handball – Halbfinal der Frauen im Ostschweizer Cup: HC Arbon – LC Brühl St.Gallen U19 in der Sporthalle Stacherholz.

Seniorennachmittag in Arbon
Am Mittwoch, 11. Februar, findet um 14.30 Uhr im Martinssaal des katholischen Pfarreizentrums in Arbon ein weiterer Seniorennachmittag statt. Das «Nostalgiechörli» aus Horn entführt die Gäste mit seinen Liedern in vergangene Zeiten. Alle Besucher dürfen sich auf einen gemütlichen, fröhlichen Nachmittag mit anschließendem Kaffee und Fasnachtsgebäck freuen. Alle Senioren sind eingeladen.

Kirchgang

Arbon
Evangelische Kirchengemeinde
Amtswoche: 9. bis 13. Februar: Pfr. H.M. Enz, 071 440 44 30. www.evang-arbon.ch
09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer H.M. Enz.
10.30 Uhr: Kirchgemeindeversammlung: Budget 2015, Kirchgemeindegeld
Katholische Kirchengemeinde
Samstag, 7. Februar
17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
19.00 Uhr: Eucharistiefeier / Otmarskirche Roggwil.
19.00 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku. **Sonntag, 8. Februar**
09.30 Uhr: Misa espanola en la capilla.
10.30 Uhr: Eucharistiefeier.
11.30 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache in der Galluskapelle. – Non si celebra la Santa Messa in lingua italiana alle ore 11.30.
Chrischona-Gemeinde
10.00 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch.
Christliches Zentrum Posthof
09.30 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm, www.czp.ch.
Christliche Gemeinde Arbon
09.30 bis 10.30 Uhr: Anbetung und Abendmahl.
11.00 bis 11.45 Uhr: Predigt. Kinderchor und Sonntagsschule.
Christliche Gemeinde Maranatha
10.00 Uhr: Gottesdienst.

Zeugen Jehovas
Samstag, 7. Februar
18.45 Uhr: Vortrag «Wie göttliche Weisheit uns nützt.»

Berg
Katholische Kirchengemeinde
Samstag, 7. Februar
16.30 Uhr: Chrabbelfeier, Kirche. **Sonntag, 8. Februar**
10.00 Uhr: Kommunionfeier.

Roggwil
Evangelische Kirchengemeinde
09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. H.U. Hug.
10.45 Uhr: Jugendgottesdienst.

Steinach
Evangelische Kirchengemeinde
Samstag, 7. Februar
16.30 Uhr: «JackPoint», offener Jugendtreff im kath. Pfarreiheim.

Katholische Kirchengemeinde
Samstag, 7. Februar
18.00 Uhr: Eucharistiefeier. **Sonntag, 8. Februar**
10.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn
Evangelische Kirchengemeinde
09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Tibor Elekes.
Katholische Kirchengemeinde
11.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Pater der Unteren Waid.

Einladung zu Risotto und Salsicce
Die Kandidatinnen und Kandidaten der Liste 2, SP-Gewerkschaften-Juso, laden in den kommenden vier Wochen an unterschiedlichen Wochentagen zum Gespräch ein. Dazu serviert Peter Gubser seinen weiterhin bekannten Risotto aus Schwiegermutter's Waschzuber. Fabio Telatin offeriert die beliebten Salsicce vom Grill. Wann? Jeweils zwischen 18 und 20 Uhr, in der kommenden Woche am Dienstag, 10. Februar. Wo? An der Promenadenstrasse vis-à-vis des Promenadenschulhauses. Auch Getränke sind gratis. *mitg.*

Italienische Orgelmusik in Arbon
Am Sonntag, 8. Februar, um 17.00 Uhr findet in der Kirche St. Martin in Arbon ein Orgelkonzert statt. Zu Gast ist der italienische Konzertorganist und Kirchenmusiker Zeno Bianchini. Italienische Orgelmusik aus verschiedenen Epochen von G. Gherardeschi, F. Moretti, V. Petrali

und M. E. Bossi kommen zu Gehör. Zeno Bianchini aus Verona studierte Orgel und Kirchenmusik am Konservatorium in seiner Heimatstadt, an den Musikhochschulen Freiburg und Trossingen sowie an der Universität in Padua. Zahlreiche Konzerte in verschiedenen europäischen Ländern als Organist, Cembalist und Dirigent runden seine künstlerische Tätigkeit ab. – Eintritt frei – Kollekte *mitg.*

Schnäppchentage in der Kinderbox
Der Winter ist noch nicht vorbei! Die Kinderbox in Steinach hält für ihre Kundschaft schöne Winterkleider, Winterschuhe, Winterjacken, Skianzüge etc. mit Preisreduktionen von 20 bis 50 Prozent bereit. Ab 3. März 2015 ist Annahmetermin für das Frühlings-/Sommer Sortiment. Vom 17. bis 21. März bleibt der Laden wegen Umstellung auf das Frühlings-/Sommer-Sortiment geschlossen. Frühlingsstart ist am 24. März 2015. *mitg.*

felix.
der Woche

John Anderes

Seit Anfang 2015 ist die neue Entsorgungsstelle der Stadt Arbon in Betrieb. Seither geht man richtig gerne zum Bauamt, um seine Abfälle zu entsorgen. Nicht nur wegen der komfortablen Umgebung sondern vor allem auch, weil der beaufsichtigende Mitarbeiter John Anderes den Begriff «Dienstleistung am Kunden» voll verstanden hat. Stets freundlich und hilfsbereit unterstützt er die Anlieferer. Wenn nötig packt er auch selber mit an. Er vermittelt den Eindruck, dass er seine Arbeit gerne tut. Dank seiner zuvorkommenden Art verlässt man die Sammelstelle als zufriedener Kunde. Dafür, dass John Anderes die Entsorgungsstelle fachlich und menschlich optimal betreut, verleihen wir ihm den «felix. der Woche».

Geschenke für die Kinder

An der firmeninternen Weihnachtsfeier der Saurer AG in Arbon wurde mit verschiedenen Spielen ein Betrag von 600 Franken erspielt. Dieser Betrag sollte eine Spende werden für das Kinderhaus in Arbon – nicht Geld, sondern verschiedene Utensilien, die dringend benötigt werden. Waren dies doch Plastikboxen, Malerlätze, Kinderspiegel, Strassenteppiche für Spielautos usw. Gross war die Freude der Kinder, als eine Delegation der Mitarbeiter unter Führung von Simon Frei die Geschenke brachte.

Turmuhre an der evang. Kirche Arbon wieder repariert

Sturmschäden behoben



Die beiden Zeiger sind wieder montiert. Es fehlt nur noch die Rosette, die Thomas Burkart von der Muff Kirchturmtechnik AG gleich anbringen wird.

Die beiden Zeiger mitsamt Goldrossette sind wieder fachmännisch montiert, und endlich funktioniert die Uhr an der Nordseite des evang. Kirchturms in Arbon wieder.

Diesen Sturm Ende Oktober des Vorjahres wird Messmer Werner Amacher nicht so schnell vergessen. Mit grosser Wucht erfasste eine Böe den rund 20 Kilogramm schweren und rund zweieinhalb Meter grossen Zeiger einer der vier Uhren am evangelischen Kirchturm in Arbon und schmetterte diesen über das Ziegeldach rund 30 Meter tiefer auf den Kiesplatz. Glücklicherweise gab es nebst einigen zerborstenen Ziegeln und dem

havarierten Zeiger keine Schäden, und schliesslich erklärte sich auch die Gebäudeversicherung bereit, den Schaden zu übernehmen.

Funksignal aus Frankfurt

Nach «Anlaufschwierigkeiten» und einem ersetzten Elektromotor ist nun die Kirchturmuhre wieder ein verlässlicher Partner für präzise Zeitangaben. Von weither sichtbar sind die blattvergoldeten Chromstahlzeiger, die über ein Signal aus Mainflingen bei Frankfurt sekundengenau gesteuert werden. Messmer Werner Amacher freut sich natürlich darüber, dass nun «die Kirche wieder im Dorf» steht!

eme

FRANZ
SCHMUCKSTÜCKE
Gold- und Silberankauf
nur beim seriösen Goldschmied

ca. Fr. 27.–/35.50 per Gramm Feingold
Markus Franz, Goldschmied
8590 Romanshorn · www.franzschmuck.ch

Arbon wählt

Bürger fragen, Räte antworten

Frage von Hans-Joerg Graf an Vizestadtdammann und Ex-Redaktionsleiter Patrick Hug: Per Beschluss werden Leserbriefe vom Stadtrat nicht mehr beantwortet. Wie soll ein besorgter Bürger künftig auf seine persönlichen Anliegen aufmerksam machen können?

Patrick Hug: Bei Leserbriefen soll der Bürger das letzte Wort haben. Briefe, auf die eine Antwort gewünscht wird, sind direkt an den Stadtrat oder den Stadtdammann zu richten.

Frage von Meinrad Graf an Stadtrat Koni Brühwiler (Ressort Einwohner und Sicherheit): Wann werden die bewirtschafteten Parkplätze am See und beim Seeparksaal während der Wintermonate freigegeben?

Koni Brühwiler: Eine erste Analyse hat den Stadtrat bewogen die im Winterhalbjahr wenig genutzten Parkplätze beim Schwimmbad in eine saisonale Kurzzeit-Parkierzone (Winter, maximal drei Stunden, pro Stunde ein Franken) bzw. Langzeit-Parkierzone (Sommer, unbeschränkt, mit Grundgebühr drei Franken) umzuwandeln.

red.



Den Menschen verpflichtet. Der Natur verpflichtet. Der Gemeinschaft verpflichtet.
Neue Stadträte: Peter Gubser und Fabio Telatin, als Stadtpräsident: Peter Gubser

Liste 2